

Chancen für die Zukunft

Berufliche Bildung



Berufliche Schulen
im Saarland

• Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.



„Studiere doch mal die Möglichkeiten dualer Ausbildung!“

Zwanzig berufsbildende Schulen bieten Euch beste Chancen für Eure Zukunft im Saarland.

www.bildungsserver.saarland.de



Christine
Streichert-Clivot
Bildungsministerin



Vorwort	4
I. Das System der beruflichen Schulen	9
II. Berufliche Schulen – Wege in Beruf und Studium	10
Wege zum Hauptschulabschluss	
Ausbildungsvorbereitung	15
Werkstattschule	16
Wege zum mittleren Bildungsabschluss	
Zweijährige Berufsfachschulen	19
Berufsfachschule für Kinderpflege	21
Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung	22
Berufsausbildung (Berufsschule und Ausbildungsbetrieb)	24
Wege zur Fachhochschulreife und Allgemeinen Hochschulreife	
Fachoberschule	29
Ausbildung und Fachhochschulreife	31
Berufliches Oberstufengymnasium	32
Wege mit Fachhochschulreife oder Allgemeiner Hochschulreife	
Höhere Berufsfachschulen:	35
Höhere Berufsfachschule für Automatisierungstechnik	35
Höhere Berufsfachschule für Fremdsprachen in Wirtschaft und Verwaltung	36
Höhere Berufsfachschule für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe	37
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik	38
Berufliche Weiterbildung in Fachschulen	
Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung	41
Akademie für Erzieher und Erzieherinnen – Fachschule für Sozialpädagogik	42
Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe	43
Fachschule für Meister/innen der Hauswirtschaft	44
Fachschule für Technik	45
III. Schulabschlüsse in beruflichen Schulformen	47
IV. Schulformen nach Standorten	48
V. Adressen	
Berufsbildungszentren	51
Schulen in privater Trägerschaft (Ersatzschulen)	53



Christine
Streichert-Clivot
Ministerin für
Bildung und Kultur



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule stellt sich die wichtige Frage, wie es von nun an weiter gehen soll. Die Möglichkeiten sind riesig. Die saarländischen Berufsbildungszentren stellen ein großes Bildungsangebot bereit und eröffnen für jeden Schulabschluss den richtigen Weg in Beruf und Studium.

Junge Menschen mit Hauptschulabschluss können in den beruflichen Schulen die Berechtigungen eines Mittleren Bildungsabschlusses, junge Menschen mit Mittlerem Bildungsabschluss die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife erwerben. Mittlerweile erhalten knapp 50 Prozent aller Studienberechtigten mit Fachhochschulreife oder Allgemeiner Hochschulreife ihren Hochschulzugang an einer beruflichen Schule.

Gerade die Fachoberschulen und die beruflichen Oberstufengymnasien mit ihren Fachbereichen bzw. Fachrichtungen erlauben Ihnen eine berufliche Orientierung und ermöglichen Einblicke in den jeweiligen Bereich.

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung haben wir das berufliche Oberstufengymnasium mit der Fachrichtung Informatik eingerichtet. Damit sind Sie bestens für ein Studium beispielsweise der Informatik oder eine spätere Tätigkeit in diesem Bereich vorbereitet.

Ich möchte Sie auch auf das Angebot „Ausbildung und Fachhochschulreife“ hinweisen, das auf S. 26 und S. 31 beschrieben wird. Bei diesem Angebot können Sie neben einer beruflichen Ausbildung auch die Fachhochschulreife erwerben. Sollten Sie übrigens bereits über eine Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife verfügen, so bieten die beruflichen Schulen mit den Höheren Berufsfachschulen auch ein adäquates Angebot als Alternative zum Studium an.

Neben den weiterführenden Vollzeitschulformen und der dualen Berufsausbildung bieten die beruflichen Schulen auch verschiedene Bildungsgänge für eine Berufsausbildung in Vollzeitform an, z. B. die Erzieher:innenausbildung. Der Bedarf an pädagogischen Fachkräften wächst stetig. Aus diesem Grund haben wir seit 2019 die vergütete Praxisintegrierte Erzieher:innenausbildung (PiA) geschaffen. PiA erstreckt sich über drei Jahre und gliedert sich in theoretische und praktische Ausbildungsteile. Die Ausbildung findet drei Tage pro Woche fachtheoretisch an der Schule und zwei Tage pro Woche als fachpraktische Ausbildung in der Praxiseinrichtung statt.

Sie haben sich schon immer für Fremdsprachen interessiert und lieben es, neue Kulturen kennenzulernen? Sie haben Französisch in der Schule gelernt und würden diese Sprachkenntnisse gerne ausbauen? Auch in diesem Fall bietet das System der beruflichen Schulen etwas für Sie. Im Rahmen der regulären Berufsausbildung gibt es Zusatzangebote, wie beispielsweise die deutsch-französischen Berufsschulzweige. Hier können unkompliziert mehrwöchige Praktika im Nachbarland absolviert werden. Und wer längerfristig in Frankreich arbeiten möchte, kann im Rahmen der grenzüberschreitenden Ausbildung den praktischen Teil sogar komplett im Nachbarland absolvieren. Zudem besteht die Möglichkeit einer deutsch-französischen Doppelqualifikation.

Berufliche Schulen bieten Ihnen aber auch gute Möglichkeiten, wenn Sie nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schulen entweder keinen Ausbildungsplatz finden oder noch nicht über die notwendige Ausbildungsreife verfügen. Mit dem pädagogischen Konzept in der Ausbildungsvorbereitung werden Jugendliche durch einen handlungsorientierten Unterricht auf eine spätere Ausbildung und damit das spätere Berufsleben vorbereitet und können gleichzeitig die Berechtigungen eines Hauptschulabschlusses erwerben. Um ihnen berufliche Orientierung zu ermöglichen, sind Praktika im Rahmen der Ausbildungsvorbereitung selbstverständlich integriert. Dadurch erhalten die Schüler:innen nicht nur einen Einblick in die Berufswelt, sondern können auch erste Kontakte zu Unternehmen knüpfen.

Auch für Schüler:innen mit Hauptschulabschluss, die keinen Ausbildungsplatz finden, gibt es an beruflichen Schulen passende Angebote. Mit den zweijährigen Berufsfachschulen der Fachrichtungen Gesundheit

und Soziales, Technik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Gastronomie und Nahrung können Sie in zwei Jahren neben der beruflichen Qualifizierung die Berechtigungen des Mittleren Bildungsabschlusses erwerben.

Integrierte Praktika geben Ihnen auch einen praxisnahen Einblick in das Berufsleben. Alternativ können Schüler:innen nach dem Erwerb des Hauptschulabschlusses auch die Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung oder die Berufsfachschule für Kinderpflege besuchen. Neben den Berechtigungen des Mittleren Bildungsabschlusses erhalten Sie auch einen Berufsabschluss.

Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen einen zusammenfassenden Überblick über das umfangreiche Bildungsangebot der beruflichen Schulen im Saarland. Sie soll für Sie Orientierungs- und Entscheidungshilfe bei der Planung der weiteren schulischen und beruflichen Laufbahn sein. Bei weiterführenden Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen der saarländischen Berufsbildungszentren gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

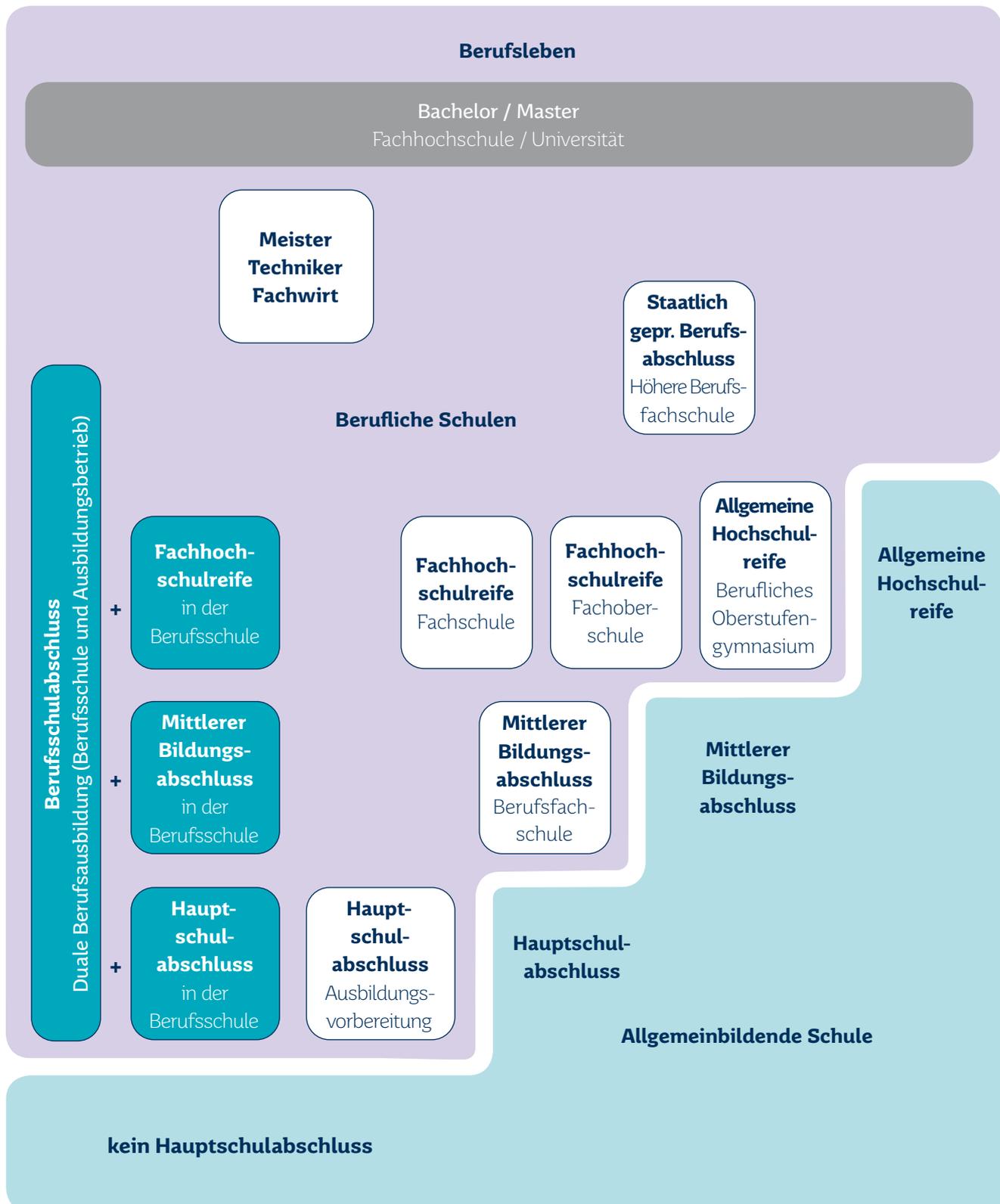
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und ein erfolgreiches Schuljahr.



Christine Streichert-Clivot
Ministerin für Bildung und Kultur

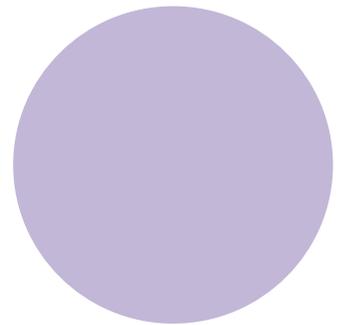
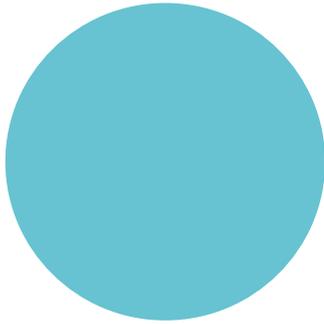
Das System der beruflichen Schulen

Kein Abschluss ohne Anschluss



Berufliche Schulen – Wege in Beruf und Studium





Nach Abschluss der allgemeinbildenden Schulen bietet das berufliche Schulsystem den Schulabgängerinnen und -abgängern vielfältige Möglichkeiten sich weiter zu qualifizieren. Ziel der beruflichen Schulen ist es, die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld oder begleitend zu einer Ausbildung für den späteren Beruf fit zu machen. Während oder nach einer Berufsausbildung haben die jungen Leute noch die Chance, zusätzliche Abschlüsse zu erwerben, bis hin zur Allgemeinen Hochschulreife.

Duale Ausbildung

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen eines Jahrgangs entscheiden sich für eine Ausbildung im Dualen System. Davon haben rund 40 % einen mittleren Bildungsabschluss, 30 % die Fachhochschul- oder Hochschulreife und ungefähr ein Viertel den Hauptschulabschluss..

Die duale Ausbildung umfasst heutzutage rund 330 Ausbildungsberufe in nahezu allen Wirtschaftsbereichen – für jeden ist was dabei. Die Ausbildung erfolgt dabei an zwei Lernorten: im Ausbildungsbetrieb und an der Berufsschule. Der Ausbildungsbetrieb übernimmt die praktische Ausbildung; die Berufsschule vermittelt – neben einer Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen Bildung – fachliche und überfachliche Kompetenzen, die zur Ausübung eines Berufes erforderlich sind. Je nach Ausbildungsberuf und Vorkenntnissen der Auszubildenden dauert die Berufsausbildung – und damit auch die Berufsschule – zwischen zwei und dreieinhalb Jahren.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen in der Regel, wenn sie mit der Ausbildung beginnen, bereits über den Hauptschulabschluss oder den mittleren Bildungsabschluss. Ist dies nicht der Fall, können sie die mit diesen Abschlüssen verbundenen Berechtigungen unter bestimmten Voraussetzungen mit dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zuerkannt bekommen.

Wer mit mittlerem Bildungsabschluss in die Berufsausbildung einsteigt, kann während der Ausbildung bei Teilnahme an einem Zusatzunterricht schon die Fachhochschulreife erlangen. Im Anschluss an die Ausbildung haben Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss die Möglichkeit, die Fachoberschule derselben Fachrichtung zu besuchen, um bereits nach einem Jahr die Fachhochschulreife zu erwerben.

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bereits im Berufsleben stehen, bieten z.B. die Fachschulen die Möglichkeit der beruflichen Weiterbildung. Außerdem kann auch auf diesem Wege die Fachhochschulreife erworben werden. Im Saarland stehen verschiedene Fachschulen in unterschiedlichen Berufsbereichen zur Verfügung.

Betriebliche Ausbildung ist aber nicht nur interessant für Schulabgängerinnen und Schulabgänger der Sekundarstufe I. Es gibt auch sehr attraktive und anspruchsvolle Ausbildungsberufe, die sich in erster Linie an Jugendliche richten, die bereits über die Fachhochschulreife oder das Abitur verfügen.

Neben der Berufsschule und der beruflichen Weiterbildung bilden die beruflichen Vollzeitschulen die zweite Säule des beruflichen Schulsystems.

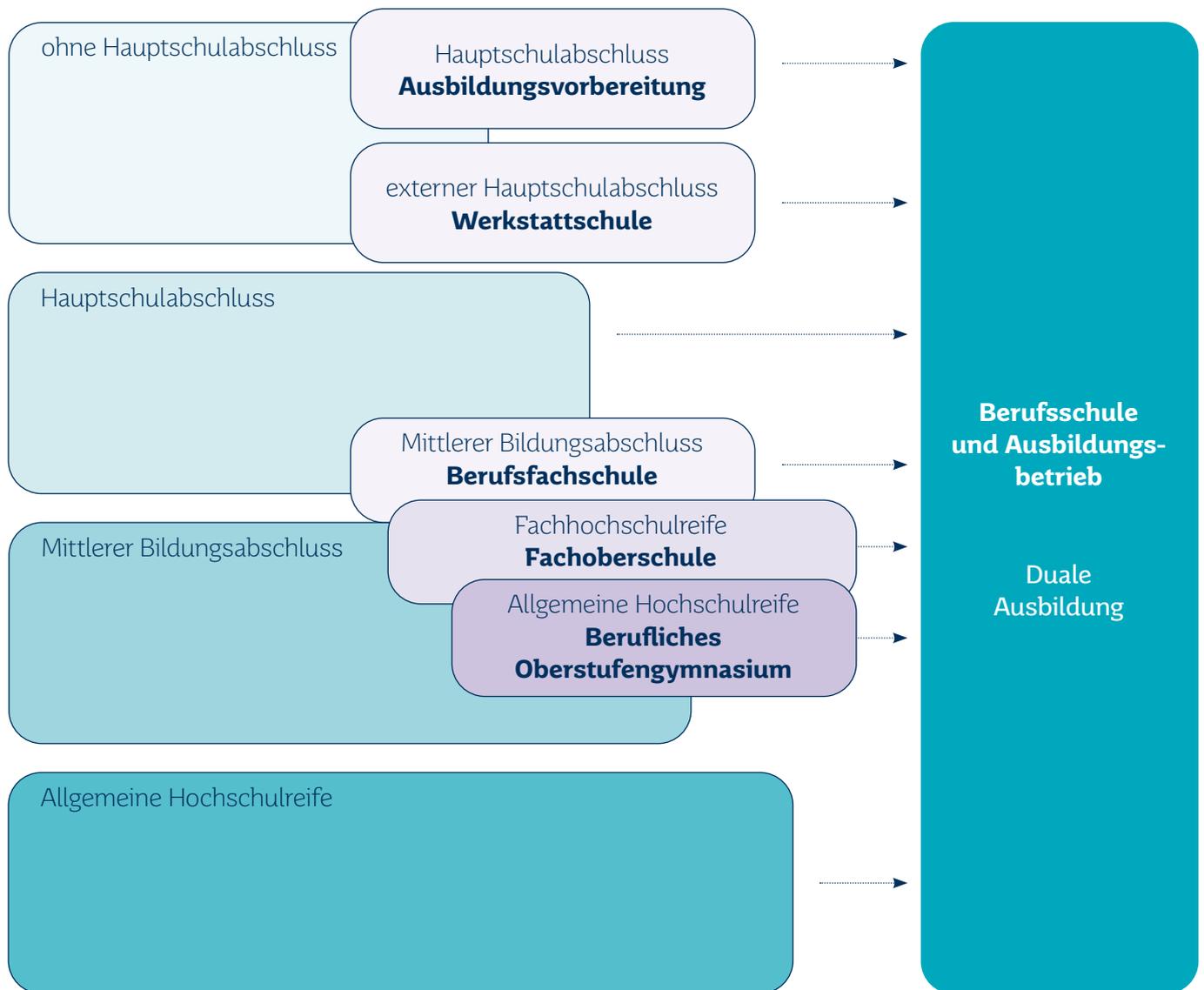
Berufliche Vollzeitschulen

In der Ausbildungsvorbereitung und den Berufsfachschulen erwerben die Schülerinnen und Schüler eine berufliche Grundbildung, werden auf eine Berufsausbildung vorbereitet und können mit dem erfolgreichen Besuch die mit dem Hauptschulabschluss bzw. dem mittleren Bildungsabschluss verbundenen Berechtigungen zuerkannt bekommen.

Schülerinnen und Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen mit dem mittleren Bildungsabschluss verlassen, ihr Interesse für die Berufs- und Arbeitswelt bereits entdeckt haben und ein Studium an der Fachhochschule oder Universität anstreben, finden in der Fachoberschule und dem Beruflichen Oberstufengymnasium eine attraktive Alternative zum traditionellen Gymnasium. Sie können in diesen Bildungsgängen bereits vertiefte berufliche Kenntnisse in verschiedenen Berufsfeldern erwerben und gleichzeitig die Fachhochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife erlangen. Höhere Berufsfachschulen bieten Jugendlichen mit Fachhochschulreife oder Abitur eine attraktive Alternative zum Studium. Sie werden in unterschiedlichen Fachbereichen angeboten und vermitteln eine berufliche Qualifikation, die zur Übernahme von Führungsaufgaben in mittleren und gehobenen Positionen in allen Wirtschaftsbereichen befähigt.

Das breit gefächerte Angebot der beruflichen Schulen trägt wesentlich zur Durchlässigkeit des saarländischen Bildungssystems bei. Gleichzeitig stellt es sicher, dass junge Menschen ihren Platz im Berufsleben finden und durch ihre hohe Qualifikation den Wirtschaftsstandort Saarland sichern.

Wege in die duale Ausbildung



Wege zum Hauptschulabschluss



Ausbildungsvorbereitung

Jugendliche, die die allgemeinbildenden Schulen nach 9 Schuljahren ohne Schulabschluss verlassen und keine Berufsausbildung beginnen, haben in der Ausbildungsvorbereitung die Möglichkeit einer beruflichen Qualifizierung. Durch ein praktisches und handlungsorientiertes Lernen werden die Schülerinnen und Schüler auf eine spätere Berufsausbildung vorbereitet und erhalten erste Einblicke in die Berufswelt. Neben der praktischen Ausbildung in schuleigenen Werkstätten absolvieren die Schülerinnen und Schüler drei zweiwöchige Praktika.

Gleichzeitig können die Schülerinnen und Schüler die mit dem Hauptschulabschluss verbundenen Berechtigungen ohne zusätzliche Abschlussprüfung erwerben.

Voraussetzung

Erfüllung der allgemeinen Vollzeitschulpflicht

Dauer

1 Jahr

Abschluss und Anschlüsse:

- Abschluss der Ausbildungsvorbereitung
- Erfüllung der Berufsschulpflicht, sofern kein Ausbildungsverhältnis eingegangen wird
- Berufsausbildung
- Berechtigung zum Besuch der Berufsfachschulen

Standorte:

- BBZ Hochwald, BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, BBZ Sulzbach, BBZ Völklingen
- S BBZ Saarbrücken
- TG BBZ Dillingen, TG BBZ I Saarbrücken, TG BBZ II Saarbrücken
- TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis

Werkstattsschule

Die Werkstattsschule ist eine besondere Form der beruflichen Schule. In die Werkstattsschule an einem Berufsbildungszentrum können Jugendliche aus den allgemeinbildenden Schulen bereits nach 8 Schulbesuchsjahren aufgenommen werden. Aufnahmevoraussetzung ist, dass sie an der allgemeinbildenden Schule keine Aussicht mehr auf einen erfolgreichen Schulabschluss haben. Die Zuweisung der Jugendlichen in der Werkstattsschule erfolgt über die Schulaufsichtsreferate der Erweiterten Realschule, der Gesamtschule und der Gemeinschaftsschule in enger Absprache mit den Eltern und den abgebenden Schulen.

Der vorzeitige Lernortwechsel soll den Jugendlichen eine neue Chance (neue Schule, neue Lehrkräfte, neue Mitschülerinnen und Mitschüler, neue pädagogische Konzepte) auf einen erfolgreichen Abschluss und einen gelingenden Übergang in das Arbeitsleben eröffnen. Kompetenzfeststellungen, individuelle Förderung, hoher Praxisanteil in schulischen Werkstätten und Betrieben, intensive sozialpädagogische Betreuung, Verbindung von theoretischem und praktischem Lernen, Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss und individuelle Berufswegeplanung sind tragende Elemente des Bildungsgangs.

Voraussetzung

Schülerinnen und Schüler aus Erweiterten Realschulen, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen ohne Aussicht auf einen Schulabschluss im letzten Schulbesuchsjahr

Dauer

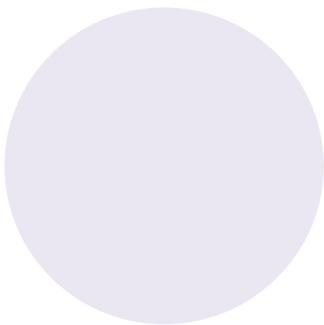
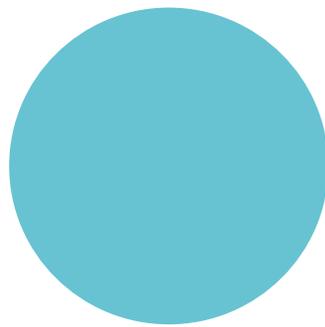
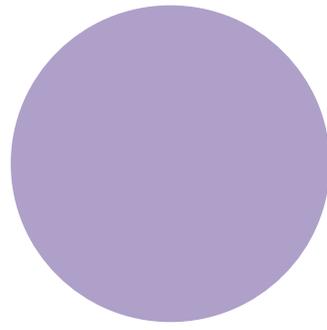
1 Jahr

Abschluss und Anschlüsse:

- Abschlusszeugnis
- Möglichkeit der Teilnahme an der Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses
- bei Erwerb des Hauptschulabschlusses Übergang in die Berufsfachschule möglich
- Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht
- Erfüllung der Berufsschulpflicht, sofern kein Ausbildungsverhältnis eingegangen wird
- Berechtigung zum Besuch der Ausbildungsvorbereitung
- Berufsausbildung

Standorte:

- BBZ Hochwald, BBZ St. Wendel, BBZ Völklingen
- TG BBZ Dillingen, TG BBZ I Saarbrücken
- TGS BBZ Neunkirchen



Wege zum mittleren Bildungsabschluss





Berufsfachschulen

Zweijährige Berufsfachschulen

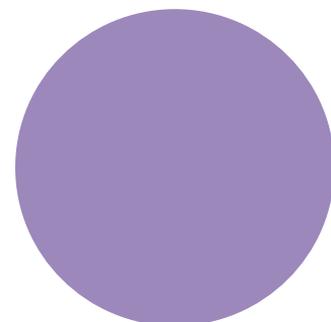
Die zweijährige Berufsfachschule existiert in den Fachrichtungen

- Gesundheit und Soziales,
- Technik,
- Wirtschaft und Verwaltung und
- Gastronomie und Nahrung.

Neben berufsübergreifenden Kenntnissen und Fertigkeiten vermitteln die zweijährigen Berufsfachschulen auch eine berufliche Grundbildung in der jeweiligen Fachrichtung und bereiten vertieft auf eine spätere Berufsausbildung vor.

Die zweijährige Berufsfachschule in den Fachrichtungen Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung ist in zwei Fachstufen gegliedert, so dass ein Abschluss auch schon nach dem ersten Jahr möglich ist. Durch die Dualisierung in der Fachstufe I erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Jahrespraktikums Einblicke in die Berufswelt. In der Fachstufe II erwerben sie in Vollzeit vertiefte fachtheoretische Kenntnisse und werden auf die Abschlussprüfung der Berufsfachschule vorbereitet, durch die sie die Berechtigungen des mittleren Bildungsabschlusses erhalten können.

Auch die zweijährige Berufsfachschule der Fachrichtung Gastronomie und Nahrung ist im ersten Jahr dualisiert und gewährt damit Einblicke in die Berufswelt. Das zweite Jahr dieser Berufsfachschule beinhaltet neben der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung der Berufsfachschule, durch die die Schülerinnen und Schüler die Berechtigungen des mittleren Bildungsabschlusses erhalten können, ein weiteres Blockpraktikum zur Vertiefung der Einblicke in die Berufswelt.



Voraussetzung

Hauptschulabschluss

Dauer

2 Jahre

Abschluss und Anchlüsse:

- Stufenabschlusszeugnis bei Beendigung der Berufsfachschule nach der Fachstufe I (bei den Fachrichtungen Gesundheit und Soziales, Technik, Wirtschaft und Verwaltung)
- staatliche Abschlussprüfung
- Zuerkennung der mit dem mittleren Bildungsabschluss verbundenen Berechtigungen
- Fachoberschule (alle Fachbereiche und Fachrichtungen)
- bei Erreichen eines bestimmten Notenprofils Eintritt in die Einführungsphase des Beruflichen Oberstufengymnasium
- Berufsausbildung

Standorte:**Gesundheit und Soziales:**

- BBZ Hochwald, BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel
- S BBZ Saarbrücken
- TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis

Gastronomie und Nahrung:

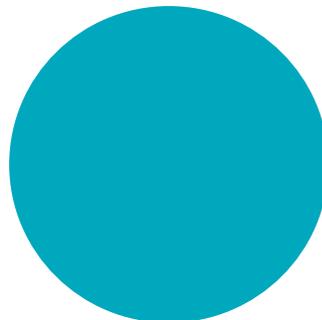
- TG BBZ II Saarbrücken

Technik:

- BBZ Hochwald, BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, BBZ Sulzbach, BBZ Völklingen
- TG BBZ Dillingen, TG BBZ I Saarbrücken
- TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis

Wirtschaft und Verwaltung:

- BBZ Hochwald, BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, BBZ Sulzbach, BBZ Völklingen
- K BBZ Dillingen, K BBZ Neunkirchen, K BBZ Saarlouis
- Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken



Berufsfachschule für Kinderpflege

An der Berufsfachschule für Kinderpflege erwerben die Schülerinnen und Schüler mit Bestehen der Prüfung einen Berufsabschluss. Das Ziel der Ausbildung an Berufsfachschulen für Kinderpflege ist die Befähigung, in Familien und sozialpädagogischen Einrichtungen, insbesondere in Kindertageseinrichtungen, in der Pflege, Erziehung und Betreuung von Kindern tätig zu sein. Die Ausbildung umfasst einen allgemeinen und einen berufsbezogenen Lernbereich. Lernfeldorientierte fachpraktische Anteile werden in die Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs – Theorie und Praxis sozialpädagogischen Handelns – eingebunden. Außerdem ist ein dreiwöchiges Säuglingspflegepraktikum abzuleisten.

Voraussetzungen

Aufnahme in die Unterstufe:

- Hauptschulabschluss
- gesundheitliche Eignung für den Beruf des Kinderpflegers bzw. der Kinderpflegerin

Aufnahme in die Oberstufe:

- Gesundheitliche Eignung für den Beruf des Kinderpflegers bzw. der Kinderpflegerin und
- Verlassen einer Akademie für Erzieherinnen und Erzieher – Fachschule für Sozialpädagogik – nach Nichtzulassung zur oder Nichtbestehen der ersten Teilprüfung oder
- Versetzung in die Fachstufe II der Berufsfachschule der Fachrichtung Gesundheit und Soziales oder
- Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses in Verbindung mit einer mindestens dreimonatigen praktischen Erfahrung

Dauer

Bei Eintritt in die Unterstufe: 2 Jahre

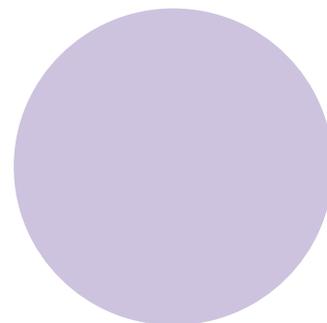
Bei Eintritt in die Oberstufe: 1 Jahr

Abschluss und Anschlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung
- Berufsqualifikation »Staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/-in«
- bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (Notendurchschnitt und Fremdsprachenkenntnisse) Gleichstellung mit dem mittleren Bildungsabschluss
- Fachoberschule (alle Fachbereiche und Fachrichtungen) bei Vorliegen des mittleren Bildungsabschlusses
- Akademie für Erzieher und Erzieherinnen – Fachschule für Sozialpädagogik bei Vorliegen des mittleren Bildungsabschlusses

Standorte:

- BBZ Merzig
- S BBZ Saarbrücken
- TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis



Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung

An der Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung erwerben die Schülerinnen und Schüler mit Bestehen der Prüfung einen Berufsabschluss. Die Ausbildung qualifiziert für Tätigkeiten in Einrichtungen der Seniorinnen- und Seniorenbetreuung, Kinder-, Jugend- und Behindertenheimen, Sozialstationen und in hauswirtschaftlich orientierten Bereichen und orientiert sich an den Schwerpunkten Haushalt, Ernährung, Erziehung und Pflege. Die Ausbildung gliedert sich in eine zweijährige schulische Ausbildung an der Berufsfachschule mit einbezogenen Praxisanteilen und ein anschließendes halbjähriges Berufspraktikum in sozialen Einrichtungen.

Voraussetzung

Aufnahme in die Unterstufe:

- Hauptschulabschluss

Aufnahme in die Oberstufe:

- Verlassen einer Akademie für Erzieherinnen und Erzieher – Fachschule für Sozialpädagogik – nach Nichtzulassung zur oder Nichtbestehen der ersten Teilprüfung oder
- Versetzung in die Fachstufe II der Berufsfachschule der Fachrichtung Gesundheit und Soziales oder
- Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses in Verbindung mit einer mindestens dreimonatigen praktischen Erfahrung

Dauer

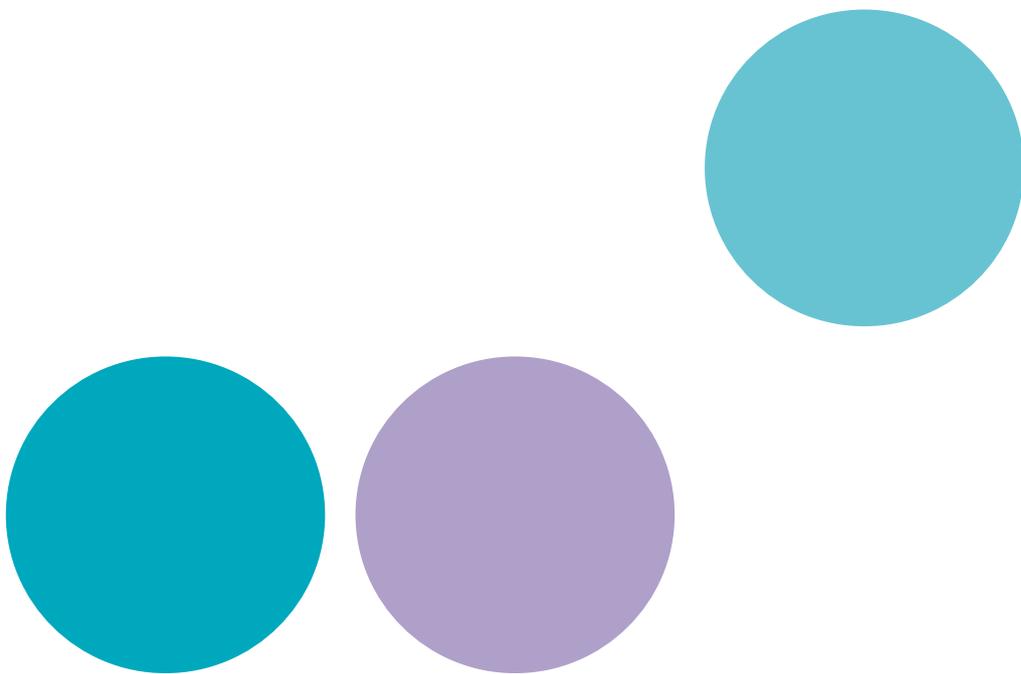
- Bei Eintritt in die Unterstufe: 2 Jahre Vollzeitunterricht und ein halbes Jahr fachpraktische Ausbildung
- Bei Eintritt in die Oberstufe: 1 Jahr Vollzeitunterricht und ein halbes Jahr fachpraktische Ausbildung

Abschluss und Anschlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung
- Berufsqualifikation »Staatlich geprüfte/r Assistent/in für Ernährung und Versorgung – Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung«
- bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (Notendurchschnitt und Fremdsprachenkenntnisse) Gleichstellung mit dem mittleren Bildungsabschluss
- Fachoberschule (alle Fachbereiche und Fachrichtungen) bei Vorliegen des mittleren Bildungsabschlusses
- Akademie für Erzieher und Erzieherinnen – Fachschule für Sozialpädagogik bei Vorliegen des mittleren Bildungsabschlusses

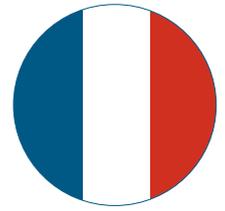
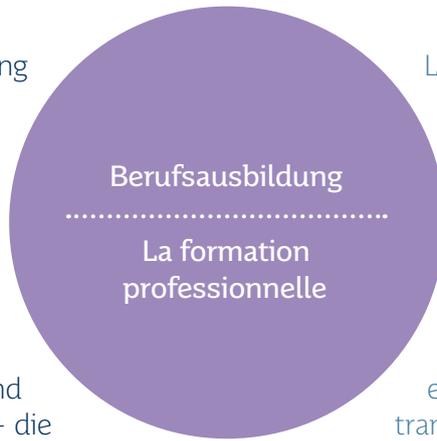
Standorte:

- BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel
- S BBZ Saarbrücken





Die Berufsausbildung im dualen System erfolgt an zwei Lernorten, an denen der gemeinsame Bildungsauftrag verwirklicht wird: im Betrieb und in der Berufsschule. Während der Betrieb die praktische Ausbildung übernimmt, vermittelt die Berufsschule – neben einer Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen Bildung – die theoretischen Kenntnisse, die zur Ausübung des Berufes erforderlich sind. Beide Lernorte (Schule und Betrieb) kooperieren inhaltlich und organisatorisch miteinander.



La formation professionnelle en alternance se déroule dans deux lieux d'apprentissage : l'entreprise et l'établissement d'enseignement professionnel. Tandis que l'entreprise se charge de la formation pratique, l'établissement professionnel élargit et approfondit la formation générale et transmet également les connaissances théoriques nécessaires à l'exercice du futur métier. L'établissement professionnel et l'entreprise coopèrent quant au contenu et à l'organisation de la formation.

Es gibt zurzeit etwa 330 anerkannte Ausbildungsberufe, die dem technisch-gewerblichen und kaufmännischen Bereich sowie dem sozial-pflegerischen Bereich zuzuordnen sind. Häufig gewählte Ausbildungsberufe sind z.B. Industriemechaniker/-in, Elektroniker/-in, Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement, Kaufmann/Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel und Medizinische/r Fachangestellte/r. Eine Übersicht und Beschreibung aller anerkannten Ausbildungsberufe finden Sie unter:

<https://tinyurl.com/bibb-berufe>



Actuellement, il existe environ 330 filières de formation reconnues, affectées aux secteurs techniques, industriels et commerciaux ainsi qu'à ceux du social et de la santé. Les formations fréquemment choisies sont notamment les suivantes : mécanicien(ne) industriel(le), électronicien(ne), agent commercial en bureautique, agent commercial en commerce de gros et commerce extérieur, agent commercial en commerce de détail et auxiliaire médical spécialisé(e). Vous trouverez un aperçu et une description de l'ensemble des filières de formation reconnues à l'adresse suivante :

<https://tinyurl.com/bibb-berufe>

Voraussetzung

Ausbildungsvertrag in einem nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung (BBiG/HwO) anerkannten Ausbildungsberuf

Dauer

2-3 1/2 Jahre

Abschluss und Anschlüsse:

- Abschlusszeugnis der Berufsschule, Zuerkennung der Berechtigungen des Hauptschulabschlusses
- Abschlusszeugnis der Berufsschule und erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung, unter bestimmten Voraussetzungen (Notendurchschnitt und Fremdsprachenkenntnisse) Zuerkennung der Berechtigungen des mittleren Bildungsabschlusses
- mit mittlerem Bildungsabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung Eintritt in die Klassenstufe 12 der Fachoberschule derselben Fachrichtung

Condition préalable

Contrat de formation professionnelle reconnue selon la Loi allemande sur la formation professionnelle ou le code de l'artisanat

Durée

2 à 3 ans et demi

Diplôme et passerelles:

- Certificat de l'établissement professionnel et attribution du « Hauptschulabschluss » (diplôme délivré par une école secondaire du premier cycle)
- Certificat de l'établissement professionnel et diplôme de fin de scolarité sous certaines conditions (moyenne générale et connaissances en langues étrangères), équivalent du « Mittlerer Bildungsabschluss » (brevet de fin du secondaire)
- avec l'obtention du « Mittlerer Bildungsabschluss » (brevet de fin du secondaire) et la fin de la formation professionnelle, passage en terminale



- bei entsprechender Berufspraxis Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung
- bei entsprechender Berufspraxis (in der Regel 2 Jahre) fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung im Rahmen eines Probe-studiums
- bei mittlerem Bildungsabschluss zu Beginn der Ausbildung Erwerb der Fachhochschulreife begleitend zur Ausbildung möglich

de la « Fachoberschule » (lycée d'enseignement professionnel)

- possibilités de formation professionnelle continue après avoir acquis l'expérience professionnelle requise
- après avoir acquis l'expérience professionnelle requise (en principe en trois ans), autorisation d'accéder à l'enseignement supérieur dans le domaine concerné à l'issue d'une période d'essai
- avec l'obtention du « Mittlerer Bildungsabschluss » (brevet de fin du secondaire) au début de la formation, possibilité d'obtenir le « Fachhochschulreife » (baccalauréat professionnel) parallèlement à la formation

Standorte:

Nicht alle Ausbildungsberufe können im Saarland beschult werden. Dies gilt insbesondere für Ausbildungsberufe mit einer geringen Zahl von Auszubildenden. In diesen Fällen erfolgt der schulische Teil der Ausbildung an Schulstandorten in anderen Bundesländern. Eine entsprechende Übersicht über die Ausbildungsberufe mit entsprechenden Schulstandorten finden Sie auf www.bildungsserver.saarland.de unter: > Weitere Themen > Schulen und Bildungswege > berufliche Schulen > Bildungswege an beruflichen Schulen.

Sites:

Toutes les filières de formation ne sont pas proposées en Sarre, notamment celles comptant un faible nombre d'apprentis. Le cas échéant, la partie théorique de la formation se déroule dans des établissements situés dans d'autres Länder. Vous trouverez un aperçu des filières proposées et des établissements scolaires correspondants à l'adresse suivante : www.bildungsserver.saarland.de suivez: > Weitere Themen > Schulen und Bildungswege > berufliche Schulen > Bildungswege an beruflichen Schulen.



Deutsch-Französische Berufsschulzweige

Die Deutsch-Französischen Berufsschulzweige sind Zusatzangebote im Rahmen der regulären Berufsausbildung und werden zurzeit in folgenden Bereichen umgesetzt:

- Automobil (BBZ St. Ingbert)
- Tourismus (K BBZ Halberg)
- Hotellerie und Gastronomie (TG BBZ II Saarbrücken)
- Bauwesen, Energie und Informationssysteme (TG BBZ I Saarbrücken).

Dabei zielen die Deutsch-Französischen Berufsschulzweige auf eine Förderung der internationalen Mobilität und des beruflichen Austausches zwischen Frankreich und Deutschland, nach Möglichkeit ohne zusätzliche Hürden für die Auszubildenden. Eckpunkte sind:

- verstärkter (Fach-)Unterricht in der Partnersprache
- mehrwöchige Praktika in Betrieben
- Kurzzeitbegegnungen und Kulturaustausche
- Bescheinigung des Kompetenzerwerbs.

Filières franco-allemandes dans la formation professionnelle

Les filières franco-allemandes dans la formation professionnelle sont une offre supplémentaire dans le cadre de la formation professionnelle régulière. Elles trouvent leur application actuellement dans les métiers

- de l'automobile,
- du tourisme,
- de l'hôtellerie et de la gastronomie,
- du bâtiment, de l'énergie et des systèmes d'information et digitalisation.

Le programme vise à renforcer la mobilité internationale et les échanges professionnels entre l'Allemagne et la France, dans la mesure du possible sans obstacles supplémentaires pour les apprentis. Les grandes lignes sont:

- Enseignement renforcé dans la langue (professionnelle) du partenaire
- Stages dans les entreprises
- Rencontres à court terme et échanges culturels
- Attestation de l'acquisition des compétences.



Ausbildung und Fachhochschulreife

In einigen Schulstandorten kann begleitend zur regulären mindestens dreijährigen Berufsausbildung der Fachhochschulreifeunterricht besucht werden. Dadurch ist es möglich, neben dem eigentlichen Berufsschulabschluss parallel die Fachhochschulreife in 3 Jahren zu erwerben.

Abimodell

Ein schulischer Abschluss wird für den Abschluss eines Ausbildungsvertrages formal nicht verlangt. Für bestimmte Ausbildungsberufe werden von den Ausbildungsbetrieben in der Praxis meist mittlerer Bildungsabschluss, Fachhochschulreife oder Abitur vorausgesetzt. Ausbildungsberufe mit hohem Anteil an Abiturientinnen und Abiturienten sind z.B. Chemielaborant/-in, Bauzeichner/-in, Mechatroniker/-in, Bankkaufmann/-kauffrau, Fachinformatiker/-in, Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen.

In einigen Ausbildungsberufen werden speziell für Auszubildende mit Abitur oder Fachhochschulreife Zusatzqualifikationen angeboten (Multimodell des saarländischen Handwerks und Abi-Modell der Industrie- und Handelskammer). Diese befähigen zur Übernahme mittlerer Führungspositionen in vielen Bereichen der Wirtschaft.

Hochschulzugang ohne Abitur

Für beruflich Qualifizierte mit abgeschlossener Berufsausbildung (mit qualifiziertem Ergebnis in der Abschlussprüfung) und praktischer Berufserfahrung von in der Regel zwei Jahren ist der fachgebundene Hochschulzugang über ein Probestudium möglich. Meisterinnen und Meister sowie Inhaberinnen und Inhaber vergleichbarer Fortbildungsabschlüsse haben an allen Hochschulen des Saarlandes eine dem Abitur gleichgestellte Hochschulzugangsberechtigung.



Formation professionnelle et baccalauréat professionnel

Dans certains établissements scolaires, il est possible de suivre l'enseignement menant au baccalauréat professionnel « Fachhochschulreife » parallèlement à une formation professionnelle classique de minimum trois ans. Il est donc possible d'obtenir en trois ans à la fois le diplôme professionnel et le baccalauréat professionnel.

Abimodell (modèle destiné aux bacheliers)

D'un point de vue formel, un diplôme scolaire n'est pas exigé pour signer un contrat d'apprentissage. Dans la pratique, les entreprises formatrices demandent le plus souvent le « Mittlerer Bildungsabschluss » (brevet de fin du secondaire), le baccalauréat professionnel « Fachhochschulreife » ou le baccalauréat général « Abitur » pour certaines filières de formation. Les filières comptant un grand nombre de bacheliers sont notamment les suivantes : laboratin(e) en chimie, dessinateur/-trice en bâtiment, agent bancaire, informaticien(ne) spécialisé(e), commercial(e) en finances et assurances.

Dans certains métiers, il est également possible pour les apprentis titulaires d'un baccalauréat général « Abitur » ou professionnel « Fachhochschulreife » d'acquérir des qualifications supplémentaires (modèle multiple de l'artisanat sarrois et modèle destiné aux bacheliers de la chambre d'industrie et de commerce). Celles-ci leur permettent d'accéder à des postes d'encadrement intermédiaire dans de nombreuses branches du secteur privé.

Accès à l'enseignement supérieur sans baccalauréat général

Les personnes titulaires d'un diplôme professionnel à l'issue de leur formation et possédant en règle générale trois ans d'expérience professionnelle peuvent, à l'issue d'une période d'essai, accéder à l'enseignement supérieur dans leur domaine de spécialité. Les contremaîtres « Meister » et les détenteurs d'un diplôme équivalent ont accès à l'ensemble des établissements d'enseignement supérieur de Sarre, au même titre que les titulaires d'un baccalauréat général.



Grenzüberschreitende Ausbildung

Am 20. Juni 2014 wurde das Rahmenabkommen zur grenzüberschreitenden Berufsausbildung zwischen dem Saarland und der Region Lothringen unterzeichnet. Damit wurde den Jugendlichen der grenzüberschreitende Ausbildungsmarkt geöffnet und eine neue Form der deutsch-französischen Berufsausbildung ermöglicht.

Mit dem Abkommen wird saarländischen und lothringischen Jugendlichen ermöglicht, einen Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen im Nachbarland zu schließen und den praktischen Teil der Ausbildung dort zu absolvieren. Durch diesen Auslandsaufenthalt können Auszubildende wertvolle internationale Berufserfahrungen sammeln und dabei sprachliche, interkulturelle und berufliche Kompetenzen erwerben, die für ihr gesamtes Erwerbsleben immense Vorteile bringen.

Die grenzüberschreitende Ausbildung wird nach den beiden folgenden Modellen durchgeführt:

Praktische Ausbildung in Frankreich – theoretische Ausbildung und Abschlussprüfung in Deutschland

Die praktische Ausbildung erfolgt in einem Ausbildungsbetrieb in Lothringen. Die theoretische Ausbildung findet an einer saarländischen Berufsschule und die Abschlussprüfung vor einer saarländischen Kammer statt.

Praktische Ausbildung in Deutschland – theoretische Ausbildung und Abschlussprüfung in Frankreich

Während der praktische Teil der Ausbildung im Saarland stattfindet, wird der theoretische Teil der Ausbildung an einer französischen Berufsschule (Centre de formation d'apprentis) absolviert und dort die entsprechende Berufsabschlussprüfung abgelegt.

Erwerb der deutsch-französischen Doppelqualifikation

Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auch die Abschlussprüfung im jeweiligen Partnerland abzulegen und damit eine deutsch-französische Doppelqualifikation zu erwerben.



Formation transfrontalière

L'accord-cadre relatif à la formation professionnelle transfrontalière, conclu le 20 juin 2014 entre le Land de Sarre et la Région Lorraine, vise à ouvrir les portes du marché de l'apprentissage transfrontalier aux jeunes et à ajouter une nouvelle facette à la formation professionnelle franco-allemande.

En vertu de cet accord, les jeunes sarrois et lorrains peuvent conclure un contrat d'apprentissage avec une entreprise du pays voisin et réaliser auprès de celle-ci le volet pratique de leur formation. Ce séjour à l'étranger permet aux apprentis d'acquérir une riche expérience professionnelle dans un cadre international, ainsi que des compétences linguistiques, interculturelles et professionnelles, lesquelles constitueront de précieux atouts tout au long de leur vie active.

La formation transfrontalière se déroule selon les deux modèles suivants :

Formation pratique en France – formation théorique et examen final en Allemagne

La formation pratique se déroule dans une entreprise en Lorraine. La formation théorique est réalisée dans une école professionnelle sarroise et l'examen final se tient devant une chambre consulaire sarroise.

Formation pratique en Allemagne – formation théorique et examen final en France

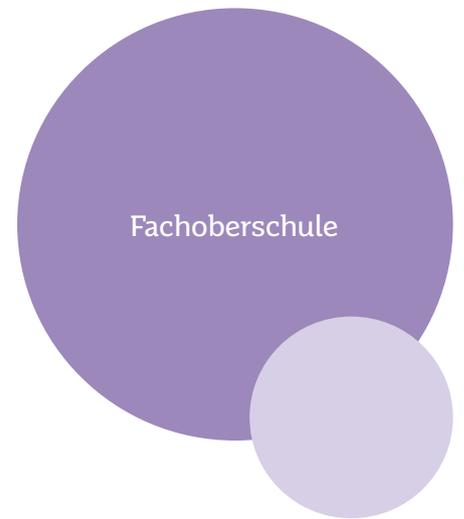
Tandis que la partie pratique de la formation se déroule en Sarre, la partie théorique est réalisée dans un Centre de formation d'apprentis français, lequel organise également l'examen final.

Acquisition de la double qualification française et allemande

Par ailleurs, les élèves ont également la possibilité de se présenter à l'examen final dans le pays partenaire et ainsi d'obtenir une double qualification française et allemande.

Wege zur Fachhochschulreife und zur Allgemeinen Hochschulreife





Die Fachoberschule umfasst die Klassenstufen 11 und 12. Sie bereitet auf ein Studium an einer Fachhochschule und auf anspruchsvolle theoriebetonte Ausbildungsberufe vor.

In Klassenstufe 11 arbeiten die Schülerinnen und Schüler in der Regel an zweieinhalb Tagen in der Woche im Rahmen eines Praktikums in einem Betrieb, und an zweieinhalb Tagen in der Woche besuchen sie den Unterricht in einer Fachoberschule des entsprechenden Fachbereichs.

In Klassenstufe 12 erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte allgemeine und berufliche Kenntnisse und bereiten sich im Vollzeitunterricht auf die Abschlussprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife vor.

Fachoberschulen werden in folgenden Fachbereichen angeboten:

Design

mit den Schwerpunktfächern Freies und Konstruktives Zeichnen sowie Gestaltung

Ernährung und Hauswirtschaft (Fachrichtung: Lebensmitteltechnologie)

mit den Schwerpunktfächern Ernährungswissenschaft, Lebensmitteltechnologie, Betriebswirtschaftslehre

Ingenieurwesen (Fachrichtungen: Technik, Technische Informatik sowie Naturwissenschaft und Umwelttechnik)

mit den Schwerpunktfächern Technologie/Technische Mathematik, Technische Kommunikation (Fachrichtung Technik) bzw. Visuelle Dokumentation (Fachrichtung Technische Informatik) bzw. Biologie (Fachrichtung Naturwissenschaft und Umwelttechnik)

Gesundheit und Soziales

mit den Schwerpunktfächern Pädagogik/Psychologie, Gesundheit/Pflege, Soziologie

Wirtschaft (Fachrichtungen: Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Tourismus und Französisch in Wirtschaft und Verwaltung)

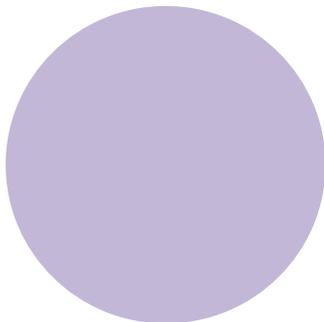
mit den Schwerpunktfächern Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen

Voraussetzungen

- Eintritt in Klassenstufe 11:
mittlerer Bildungsabschluss oder Versetzung in die Einführungsphase einer gymnasialen Oberstufe und Praktikumsstelle in einem Betrieb
- direkter Eintritt in Klassenstufe 12:
mittlerer Bildungsabschluss und einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung im jeweiligen Fachbereich

Dauer

- Eintritt in Klassenstufe 11:
2 Jahre Vollzeitunterricht einschließlich Betriebspraktikum
- direkter Eintritt in Klassenstufe 12:
1 Jahr Vollzeitunterricht oder
2 Jahre Teilzeitunterricht in Abendform
(nur in den Fachbereichen Ingenieurwesen und Wirtschaft)



Abschluss und Anchlüsse:

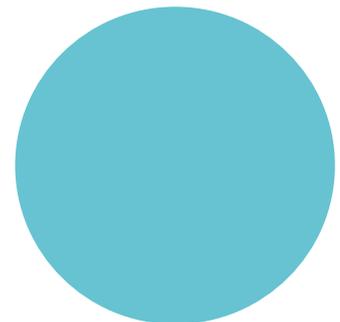
- staatliche Abschlussprüfung
- Fachhochschulreife
- Studium sämtlicher Fachrichtungen an allen Fachhochschulen in Deutschland
- Höhere Berufsfachschule
- Eintritt in die Einführungsphase eines beruflichen Oberstufengymnasiums
- bei Nachweis der erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse direkter Eintritt in die Hauptphase des Beruflichen Oberstufengymnasiums der entsprechenden Fachrichtung
- Berufsausbildung in anspruchsvollen theoriebetonten Berufen

Standorte:

- Design:
TG BBZ II Saarbrücken, TGS BBZ Saarlouis;
- Ernährung und Hauswirtschaft:
TG BBZ II Saarbrücken;
- Naturwissenschaft und Umwelttechnik:
BBZ Völklingen;
- Gesundheit und Soziales:
BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, S BBZ Saarbrücken, TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis;
- Technik:
BBZ Homburg, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, BBZ Völklingen, TG BBZ Dillingen, TG BBZ I Saarbrücken, TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis,
Fachoberschule in Abendform: TG BBZ I Saarbrücken;
- Technische Informatik:
BBZ Völklingen, TG BBZ Dillingen;
- Tourismus:
BBZ Hochwald;
- Wirtschaft:
BBZ Hochwald, BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, BBZ Sulzbach, BBZ Völklingen, K BBZ Dillingen, K BBZ Halberg, K BBZ Neunkirchen, K BBZ Saarlouis, Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken; Private Kaufmännische Schulen Schiffweiler,
Fachoberschule in Abendform: K BBZ Halberg;
- Wirtschaftsinformatik:
BBZ Homburg, BBZ St. Wendel, K BBZ Dillingen, Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken;
- Französisch in Wirtschaft und Verwaltung:
BBZ Sulzbach, K BBZ Neunkirchen

Ausbildung und Fachhochschulreife

An einigen Schulstandorten kann begleitend zur regulären mindestens dreijährigen Berufsausbildung der Fachhochschulreifeunterricht besucht werden. Dadurch ist es möglich, neben dem eigentlichen Berufsschulabschluss parallel die Fachhochschulreife in drei Jahren zu erwerben.





Berufliches Oberstufengymnasium

Das Berufliche Oberstufengymnasium ist ein attraktives Angebot für Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss. Es ist an mehreren Berufsbildungszentren eingerichtet und führt als gymnasiale Oberstufe mit berufsbezogenen Fachrichtungen zur Allgemeinen Hochschulreife.

In das Berufliche Oberstufengymnasium können auch Schülerinnen und Schüler eintreten, die bis dahin Kenntnisse in nur einer Fremdsprache nachweisen. Für Schülerinnen und Schüler des 8-jährigen Gymnasiums ist der Eintritt bereits nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 möglich.

Am Ende des Bildungsgangs nehmen die Schülerinnen und Schüler an der zentralen Abiturprüfung der Gymnasien teil. Sie erwerben die Allgemeine Hochschulreife (Abitur), die zum uneingeschränkten Studium aller Fachrichtungen an allen Hochschulen in Deutschland berechtigt.

Berufliche Oberstufengymnasien vereinigen den Unterricht in den traditionellen gymnasialen Fächern mit dem Unterricht in den berufsbezogenen Fächern. Sie stehen als Teil der Berufsbildungszentren in direktem Kontakt zur Berufs- und Arbeitswelt.

Berufliche Oberstufengymnasien bereiten in idealer Weise sowohl auf ein wissenschaftliches Studium als auch auf Ausbildungsgänge für gehobene und leitende Positionen im technisch-gewerblichen Bereich, in den Gesundheitsberufen und in Wirtschaft und Verwaltung vor.

Berufliche Oberstufengymnasien werden in den folgenden Fachrichtungen angeboten:

Gesundheit und Soziales

mit den beruflichen Profulfächern Pädagogik / Psychologie und Gesundheit

Informatik

mit dem beruflichen Profulfach Informatiksysteme

Technik

- Schwerpunkt Metall- oder Elektrotechnik mit den beruflichen Profulfächern Metalltechnik und Elektrotechnik
- Schwerpunkt Biotechnologie mit den beruflichen Profulfächern Biotechnologie und Bioinformatik
- Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologie mit den beruflichen Profulfächern Informatiksysteme und Kommunikationstechnik

Wirtschaft

mit den beruflichen Profulfächern Betriebswirtschaftslehre / Rechnungswesen und Volkswirtschaftslehre

Voraussetzungen

- Versetzung in die Einführungsphase einer gymnasialen Oberstufe für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums
- mittlerer Bildungsabschluss mit bestimmtem Notenprofil¹

Dauer

3 Jahre

Abschluss und Anschlüsse:

- Teilnahme an der zentralen Abiturprüfung der Gymnasien
- Allgemeine Hochschulreife
- Studium an Fachhochschulen und Universitäten
- Höhere Berufsfachschule
- Berufsausbildung in anspruchsvollen theoriebetonten Berufen

Standorte:

- Gesundheit und Soziales:
BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, K BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis, Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken;
- Informatik:
Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken;
- Technik:
 - Schwerpunkt Metall- oder Elektrotechnik: BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, BBZ Völklingen;
 - Schwerpunkt Biotechnologie: BBZ Völklingen;
 - Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologie: BBZ Völklingen;
- Wirtschaft:
BBZ Homburg, BBZ Lebach, BBZ Merzig, BBZ St. Ingbert, BBZ St. Wendel, K BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Saarlouis, Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken

¹: Einzelheiten regelt die »Schulordnung über den Übergang von allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen in die gymnasiale Oberstufe«

Wege mit Fachhochschulreife oder Allgemeiner Hochschulreife





Höhere
Berufsfachschulen

Höhere Berufsfachschule für Automatisierungstechnik

Die Höhere Berufsfachschule für Automatisierungstechnik ist eine schnelle Alternative zum Studium, die in nur zwei Jahren eine praxisorientierte berufliche Qualifikation vermittelt. Schwerpunktfächer sind Automatisierungstechnik, Programmierertechnik, Netzwerksysteme und Datenbanken. Der Bildungsgang umfasst neben dem Unterricht ein sechswöchiges Betriebspraktikum.

Die Absolventinnen und Absolventen dieser Schulform übernehmen in Zusammenarbeit mit Ingenieurinnen und Ingenieuren, Technikerinnen und Technikern und Facharbeiterinnen und Facharbeitern eine Vielzahl von Aufgaben in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft: Automatisierung in der industriellen Fertigung, Netzwerkadministration und Datenbankpflege im Handel und bei Banken.

Voraussetzungen

- Allgemeine Hochschulreife oder
- Fachhochschulreife oder
- Aufnahme ohne Hochschulreife bei besonderer beruflicher Qualifikation

Dauer

2 Jahre

Abschluss und Anschlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung
- direkter Berufseinstieg als »Staatlich geprüfte/r Technische/r Systeminformatiker/-in (HBFS)«
- Berechtigung zur Prüfung elektrischer Betriebsmittel nach den einschlägigen Vorschriften
- zusätzliche Möglichkeit zum Erwerb von Zertifikaten in der Netzwerktechnik

Standort:

- BBZ Völklingen

Höhere Berufsfachschule für Fremdsprachen in Wirtschaft und Verwaltung

Als schnelle berufsqualifizierende Alternative zum Studium werden in der Höheren Berufsfachschule für Fremdsprachen in Wirtschaft und Verwaltung fundierte und praxisorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten in kaufmännischen Fächern und Fremdsprachen vermittelt. Die Absolventinnen und Absolventen der Schulform arbeiten in mittleren bis gehobenen Funktionen in exportorientierten sowie multinationalen Unternehmen.

Neben dem Unterricht in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Rechnungswesen, der zum Teil nur in den jeweiligen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch) gehalten wird, sind zwei Praktika von je sechsmonatiger Dauer in Ländern des englischen und französischen oder spanischen Sprachraums Bestandteil der Ausbildung.

Voraussetzungen

- Hochschul- oder Fachhochschulreife mit mindestens zwei Jahren intensivem und erfolgreichem Unterrichtsbesuch in den beiden Fremdsprachen Englisch und Französisch oder
- Aufnahme ohne Hochschulreife bei besonderer beruflicher Qualifikation

Dauer

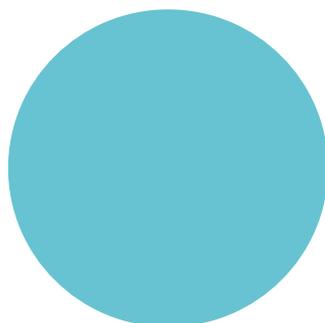
3 Jahre, davon 2 Jahre schulische Ausbildung (Vollzeitunterricht) und 1 Jahr Berufspraktikum im Ausland

Abschluss und Anschlüsse:

- nach 2 Jahren staatliche Abschlussprüfung
- nach 3 Jahren Zuerkennung der Berufsqualifikation »Staatlich geprüfter Internationaler Wirtschaftsassistent (HBFS) / Staatlich geprüfte Internationale Wirtschaftsassistentin (HBFS)«
- direkter Berufseinstieg im mittleren bzw. gehobenen Managementbereich z.B. als Marketing-Manager/in, Firmenrepräsentant/in auf Handelsmessen, Verkaufsleiter/in Export
- Die Ausbildung ermöglicht ohne zusätzlichen Aufwand die Ablegung von Prüfungen durch die Handelskammern in Paris und London zum Nachweis berufsbezogener Fremdsprachenkenntnisse.

Standort:

- K BBZ Neunkirchen



Höhere Berufsfachschule für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe

Die Höhere Berufsfachschule für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe vermittelt eine berufliche Qualifikation. Die praxisbezogene Ausbildung umfasst u.a. die Bereiche Food and Beverage, Beherbergung, Kongress- und Animationswesen, Systemgastronomie, Touristik sowie die kaufmännisch-rechtliche Verwaltung. Auf den Erwerb fundierter Sprachkenntnisse wird besonderer Wert gelegt. Die Schule qualifiziert in Verbindung mit weiterer Berufserfahrung zur Übernahme von Führungsaufgaben im Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsbereich.

Voraussetzungen

- Allgemeine Hochschulreife oder
- Fachhochschulreife oder
- Aufnahme ohne Hochschulreife bei entsprechender beruflicher Qualifikation

Dauer

3 Jahre, davon 2 Jahre schulische Ausbildung (Vollzeitunterricht) und 1 Jahr Berufspraktikum im Ausland

Abschluss und Anschlüsse:

- nach 2 Jahren staatliche Abschlussprüfung
- nach 3 Jahren Zuerkennung der Berufsqualifikation »Staatlich geprüfte/r Assistent/in für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe (HBFS)«

Standort:

- TG BBZ II Saarbrücken

Höhere Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik

Als berufsqualifizierende Alternative zum Studium vermittelt die Höhere Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik in kompakter Form fundierte praxisorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Informatik und Wirtschaftswissenschaften. Dabei stehen die Schwerpunkte »Anwendungsentwicklung« (Programmierung) und »Systemintegration« (Systemadministration) zur Auswahl.

Der Bildungsgang umfasst neben dem Unterricht auch ein betreutes Rechnerpraktikum. Zum Ende des ersten Jahres ist ein achtwöchiges Betriebspraktikum eingeplant. Darüber hinaus müssen die Schülerinnen und Schüler selbstständig eine Projektarbeit erstellen.

Voraussetzungen

- Hochschulreife oder
- Fachhochschulreife oder
- Aufnahme ohne Hochschulreife bei besonderer beruflicher Qualifikation

Dauer

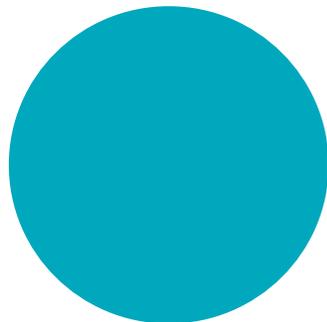
2 Jahre

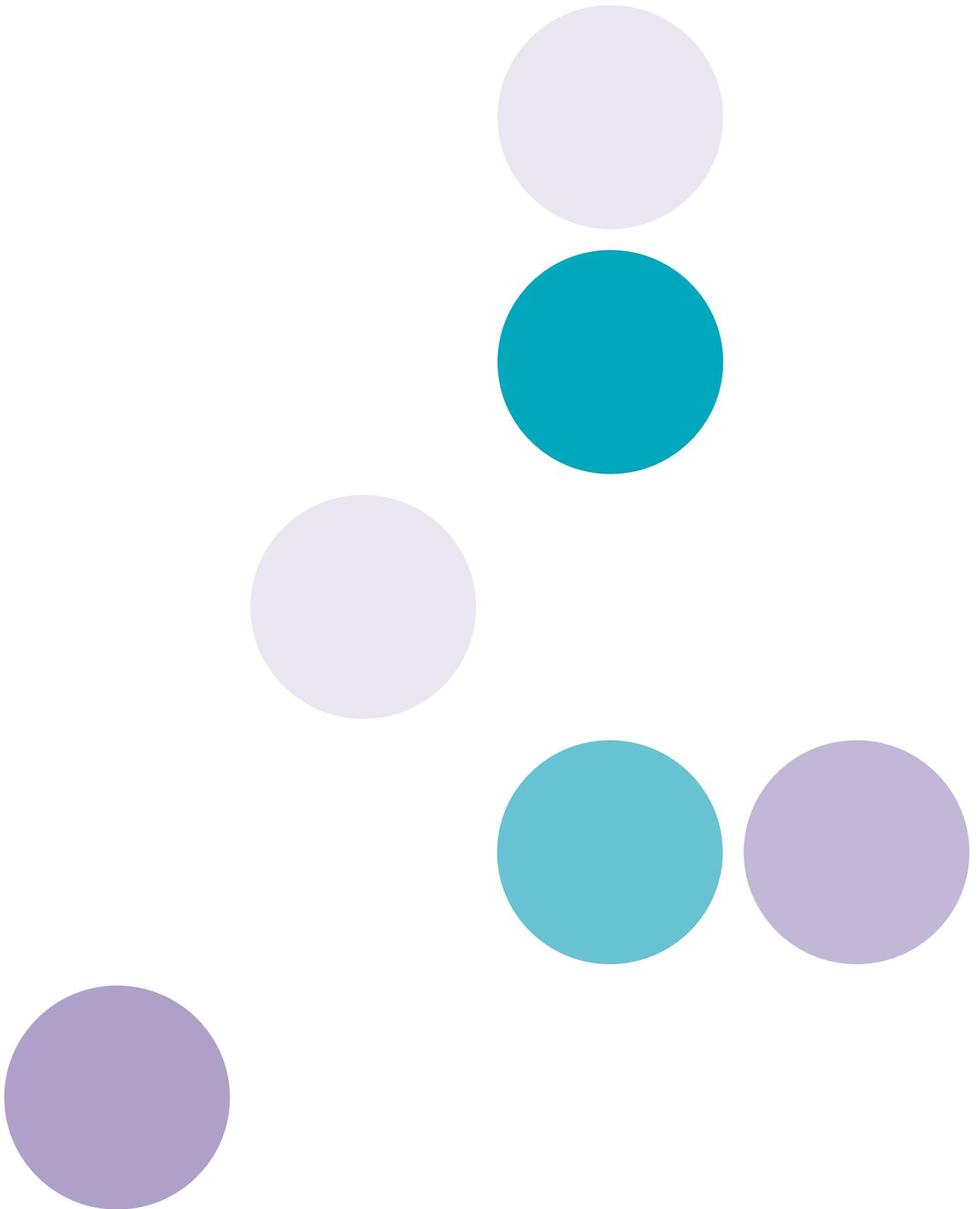
Abschluss und Anchlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung
- direkter Berufseinstieg als »Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/-in (HBFS)« für anspruchsvolle IT-Funktionsbereiche
- zusätzliche Möglichkeit zum Erwerb von Zertifikaten in der Netzwerktechnik

Standort:

- K BBZ Halberg





Berufliche Weiterbildung in Fachschulen



Fachschule Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung

Die Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung (ABU) ist eine Fachschule, die eine Weiterbildung im Bereich des mittleren Managements anbietet. Zielgruppe sind Berufstätige in Industrie, Handwerk, Handels- und Dienstleistungsbereichen. Die Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung vermittelt Kompetenzen in Betriebsführung, Informationstechnologien und Managementtheorie und -praxis. Dazu gehören z.B. die Themen Projektmanagement (in Zusammenarbeit mit saarländischen Unternehmen), Innovation, Marketing, Produktionsmanagement und Logistik, Personalwesen sowie Investitions- und Finanzierungsmanagement.

Voraussetzungen

- mittlerer Bildungsabschluss **und**
- Abschluss der Berufsschule **und**
- Abschluss der Berufsausbildung in einem anerkannten, für die Zielsetzung der Akademie geeigneten Ausbildungsberuf **und**
- einschlägige Berufstätigkeit (von mindestens einem Jahr)

Dauer

3 Jahre (6 Semester) in Teilzeitform

Abschluss und Anschlüsse:

- nach dem zweiten Jahr: freiwillige Prüfung zum/zur Betriebswirt/-in
- staatliche Abschlussprüfung nach drei Jahren
- Berufsqualifikation »Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in (Fachrichtung Unternehmensführung)«
- Erwerb der Fachhochschulreife bei erfolgreicher Teilnahme am Wahlpflichtfach »Fremdsprache«
- allgemeine Hochschulzugangsberechtigung
- Das European College of Business and Management bietet in Kooperation mit der University of East London ein zweijähriges berufsbegleitendes Aufbaustudium zum »Master of Business Administration (MBA)« an. Der ABU-Abschluss wird dort als Zulassungsvoraussetzung anerkannt.

Standort:

- K BBZ Halberg

Akademie für Erzieher und Erzieherinnen – Fachschule für Sozialpädagogik

Die Fachschule für Sozialpädagogik qualifiziert zur eigenverantwortlichen Tätigkeit als Erzieherin und Erzieher in sozialpädagogischen Bereichen, insbesondere in Kindertageseinrichtungen und Heimen.

Voraussetzungen

- mittlerer Bildungsabschluss **und**
- a) eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung (mindestens zweijährig, z. B. Staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/in, Sozialassistent/in, o. ä.) **oder**
- b) eine in der Summe mindestens vierjährige, für den Besuch der Fachschule förderliche, hauptberufliche Tätigkeit **oder**
- c) ein erfolgreich abgeschlossenes freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst in einer sozialpädagogischen Einrichtung nach § 2 Absatz 1 **und entweder**
 - die Fachhochschulreife im Fachbereich Gesundheit und Soziales einschließlich eines mindestens 36-wöchigen einschlägigen Praktikums in der Klassenstufe 11 der Fachoberschule **oder**
 - die allgemeine Hochschulreife im Fachbereich Gesundheit und Soziales (Pädagogik/Psychologie im E-Kurs) **oder**
- d) eine abgeschlossene mindestens zweijährige Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht sowie eine einschlägige, mindestens sechswöchige, fachkundige angeleitete sozialpädagogische Tätigkeit¹ **oder**
- e) eine Hochschulzugangsberechtigung und eine mindestens sechswöchige, fachkundig angeleitete sozialpädagogische Tätigkeit¹ **oder**
- f) eine sonstige von der Schulaufsichtsbehörde als gleichwertig anerkannte Qualifizierung an einer Schule, Hochschule oder Universität oder berufspraktischer Art

¹: in den Arbeitsfeldern nach § 2 Absatz 1 (APO-FSP), verbunden mit einer Beurteilung dieser Tätigkeit, aus der die Eignung zur Aufnahme in die fachtheoretische Ausbildung einer Akademie für Erzieherinnen und Erzieher – Fachschule für Sozialpädagogik – hervorgeht

Dauer

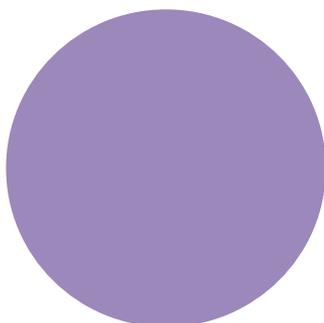
- 3 Jahre, davon 2 Jahre fachtheoretische Ausbildung (Vollzeitunterricht) und 1 Jahr fachpraktische Ausbildung (Anerkennungsjahr) **oder**
- 4 Jahre, davon 3 Jahre fachtheoretische Ausbildung (16 Wochenstunden berufsbegleitend) und 1 Jahr fachpraktische Ausbildung (Anerkennungsjahr)

Abschluss und Anschlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung (1. und 2. Teilprüfung)
- Berufsqualifikation »Staatlich anerkannte/r Erzieher/-in«
- Abschlusszeugnis bestätigt den Erwerb der Fachhochschulreife, soweit der/die Zeugnisinhaber/-in nicht bereits über diesen Bildungsstand verfügt
- allgemeine Hochschulzugangsberechtigung

Standorte:

- BBZ Merzig, BBZ St. Wendel;
- S BBZ Saarbrücken;
- TGS BBZ Saarlouis;
- Edith-Stein-Schule Neunkirchen;
- Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Saarbrücken
- Zusätzlich auch berufsbegleitend am S BBZ Saarbrücken und BBZ St. Wendel.



Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe

Die Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe führt Fachkräfte mit einschlägiger Berufserfahrung zu einer gehobenen beruflichen Qualifikation. Absolventinnen und Absolventen sind für Aufgaben im mittleren Funktionsbereich gastgewerblicher Betriebe qualifiziert.

Voraussetzungen

- Hauptschulabschluss **und**
- Berufsschulabschluss **und**
- Abschluss der Berufsausbildung in einem anerkannten gastgewerblichen oder sonstigen anerkannten einschlägigen Ausbildungsberuf **und**
- einschlägige zweijährige Berufstätigkeit im Hotel- und Gaststättengewerbe nach Abschluss der Berufsausbildung **oder**
- Hauptschulabschluss und Berufsschulabschluss und eine mindestens 6-jährige einschlägige Berufstätigkeit im Hotel- und Gaststättengewerbe

Dauer

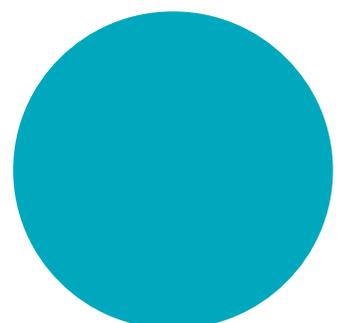
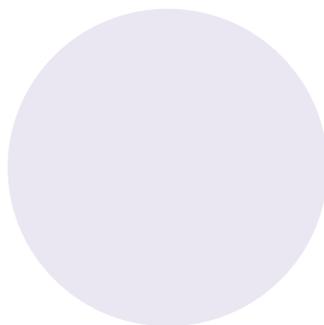
2 Jahre Teilzeitunterricht

Abschluss und Anschlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung
- Berufsqualifikation »Staatlich geprüfte/r Gastronom/-in«
- Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses setzt die erfolgreiche Teilnahme am Zusatzangebot voraus
- allgemeine Hochschulzugangsberechtigung
- Ausbildereignungsbefähigung
- Teilanrechnung zu den IHK-Prüfungen:
Meister im Gastgewerbe (Küchen-, Restaurant- und Hotelmeister)
und Fachwirt im Gastgewerbe

Standort:

- TG BBZ II Saarbrücken



Fachschule für Meister/-innen der Hauswirtschaft

Die Fachschule für Meisterinnen und Meister der Hauswirtschaft bereitet auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft vor. Die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen, Aufgaben als Fach- und Führungskraft in hauswirtschaftlichen Betrieben unterschiedlicher Strukturen personenorientiert, wirtschaftlich und nachhaltig wahrzunehmen, auf sich verändernde Anforderungen und Rahmenbedingungen zu reagieren, sachgerecht zu informieren und zu beraten.

Die Absolventinnen und Absolventen sind berechtigt, Auszubildende fachgerecht und ordnungsgemäß auszubilden.

Voraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Hauswirtschafter/-in **und**
- 2 Jahre Berufserfahrung

Dauer

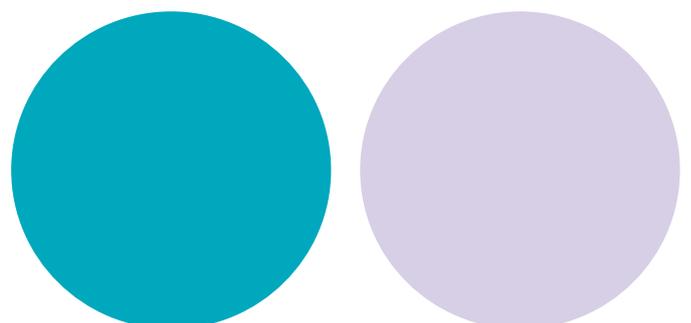
- 2 Jahre Teilzeitunterricht

Abschluss und Anschlüsse:

- mittlerer Bildungsabschluss
- Qualifizierung zur Meisterprüfung »Meister/-in in der Hauswirtschaft«
- »Meister/-in in der Hauswirtschaft«: dadurch allgemeine Hochschulzugangsberechtigung

Standort:

- S BBZ Saarbrücken



Fachschule für Technik

Die Fachschule für Technik ist eine Einrichtung der beruflichen Weiterbildung. Sie qualifiziert Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung für betriebliche Aufgaben im mittleren Funktionsbereich von Wirtschaftsunternehmen. Diese Form der Weiterbildung wird u. a. in folgenden Fachrichtungen angeboten: Bautechnik, Elektrotechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Maschinentechnik, Mechatronik und Werkstofftechnik.

Voraussetzungen

- mittlerer Bildungsabschluss **und**
- Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf **und**
- einschlägige Berufspraxis von 1 bis 2 Jahren (je nach Dauer der Berufsausbildung)
oder
- mittlerer Bildungsabschluss und Berufsschulabschluss und eine geeignete, für den Besuch der Fachschule für Technik förderliche Berufstätigkeit von 7 Jahren

Dauer

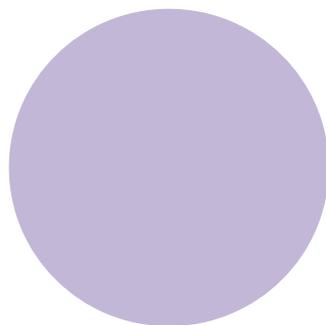
- Vollzeitform: 2 Jahre
- Teilzeitform: in der Regel 4 Jahre

Abschluss und Anschlüsse:

- staatliche Abschlussprüfung
- Berufsqualifikation »Staatliche geprüfte/r Techniker/-in«
- Fachhochschulreife
- allgemeine Hochschulzugangsberechtigung

Standorte:

- BBZ Lebach
- BFW Saarland GmbH
- Festo Technikum
- HWK des Saarlandes





Schulabschlüsse in beruflichen Schulformen

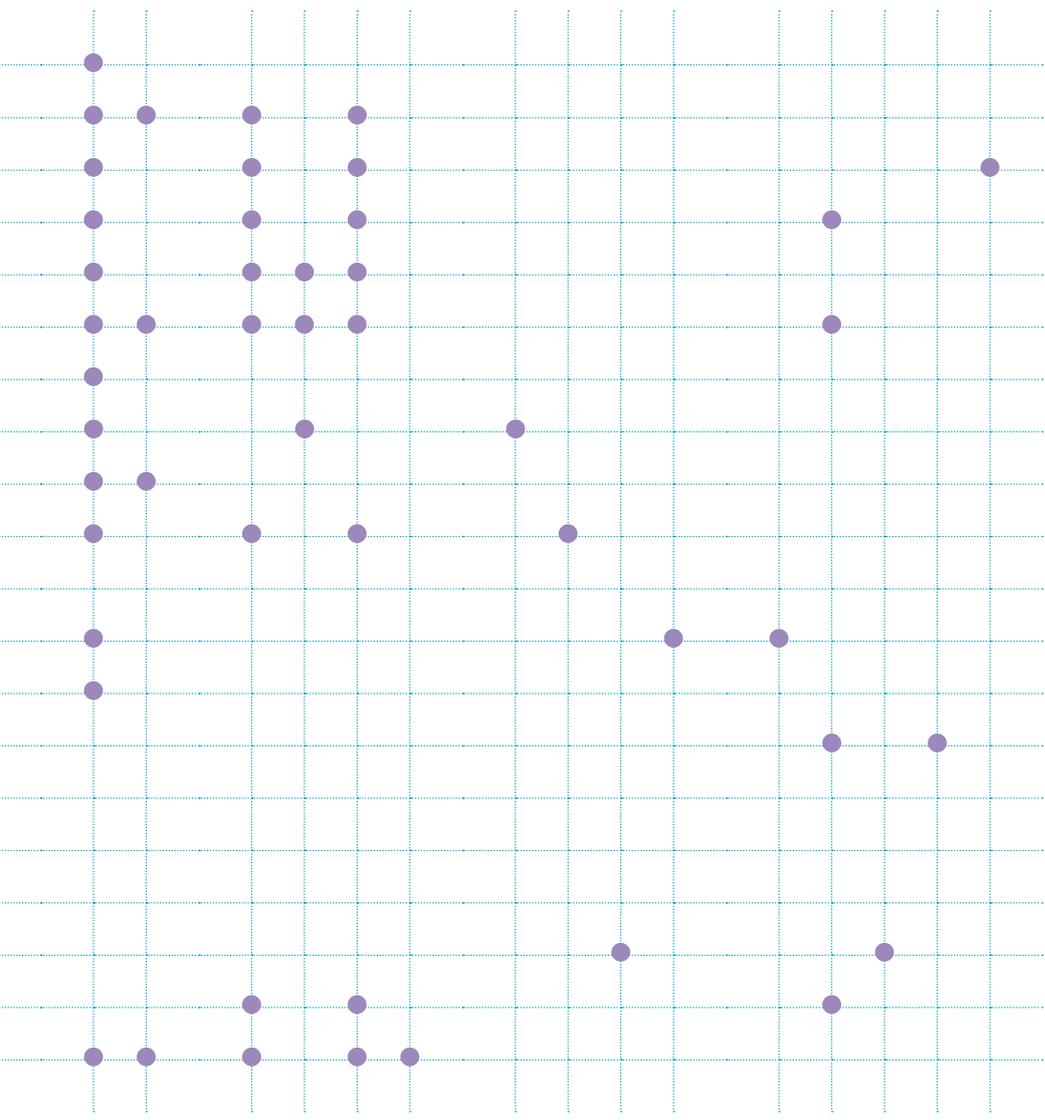
Ziel	Unser Angebot
Hauptschulabschluss	Werkstattschule, Ausbildungsvorbereitung, Berufsschule
Mittlerer Bildungsabschluss	Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe
Fachhochschulreife	Fachoberschule, Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung, Fachschule für Sozialpädagogik, Fachschule für Technik, Berufsschule (mit Fachhochschulreifeunterricht)
Allgemeine Hochschulreife	Berufliches Oberstufengymnasium
Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung	Berufsschule plus Ausbildungsbetrieb plus Praxiserfahrung
Staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/-in	Berufsfachschule für Kinderpflege
Staatlich geprüfte Fachkraft für Haushaltsführung und ambulante Betreuung	Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung
Meister/-in in der Hauswirtschaft	Fachschule für Meister/-innen der Hauswirtschaft
Staatlich geprüfte/r Technische/r Systeminformatiker/-in (HBFS)	Höhere Berufsfachschule für Automatisierungstechnik
Staatlich geprüfte/r Internationale/r Wirtschaftsassistent/-in (HBFS)	Höhere Berufsfachschule für Fremdsprachen in Wirtschaft und Verwaltung
Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/-in (HBFS)	Höhere Berufsfachschule für Wirtschaftsinformatik
Staatlich geprüfte/r Assistent/-in für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe (HBFS)	Höhere Berufsfachschule für das Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe
Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in (Fachrichtung Unternehmensführung)	Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung
Staatlich anerkannte/r Erzieher/-in	Akademie für Erzieherinnen und Erzieher – Fachschule für Sozialpädagogik
Staatlich geprüfte/r Gastronom/-in	Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe
Staatlich geprüfte/r Techniker/-in	Fachschule für Technik

Schulformen und Standorte

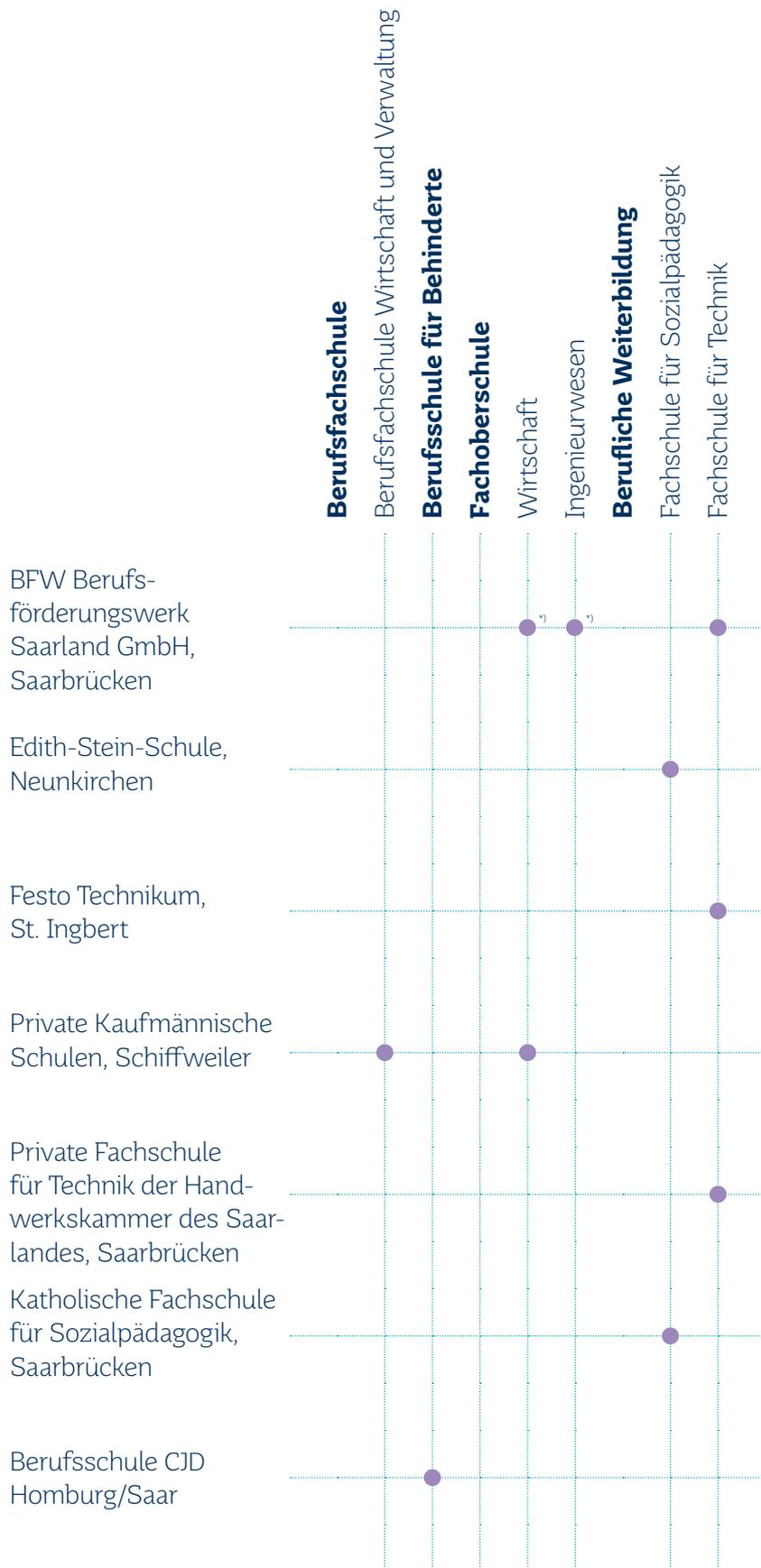


BBZ: Berufsbildungszentrum; K BBZ: Kaufmännisches Berufsbildungszentrum; S BBZ: Sozialpflegerisches Berufsbildungszentrum;

Wirtschaft
 Wirtschaftsinformatik
Berufliches Gymnasium
 Gesundheit und Soziales
 Technik
 Wirtschaft
 Informatik
Höhere Berufsfachschule
 Automatisierungstechnik
 Fremdsprachen in Wirtschaft und Verwaltung
 Hotel-, Gaststätten- und Fremdenverkehrsgewerbe
 Wirtschaftsinformatik
Berufliche Weiterbildung
 Akademie für Betriebs- und Unternehmensführung
 Fachschule für Sozialpädagogik
 Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe
 Fachschule für Meister/-innen der Hauswirtschaft

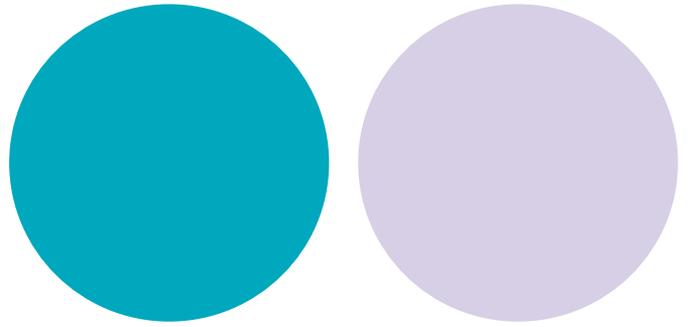


Private Ersatzschulen



*) in Abendform

Adressen



Berufsbildungszentren

Berufsbildungszentrum (BBZ) Hochwald

Weiskircher Straße 28a
66687 Wadern-Nunkirchen
Tel.: (06874)186990-0
Fax: (06874)186990-30
bbzhochwald@schule.saarland
www.bbz-hochwald.de

Berufsbildungszentrum (BBZ) Homburg

Paul-Weber-Schule
Karlstraße 6–8
66424 Homburg
Tel.: (06841)9301-0
Fax: (06841)9301-12
bbz-homburg@schule.saarland
https://pws.bbzhom.de

Berufsbildungszentrum (BBZ) Lebach

Friedensstraße 4
66822 Lebach
Tel.: (06881)99984-0
Fax: (06881)99984-20
bbz-lebach@schule.saarland
www.bbzlebach.de

Berufsbildungszentrum (BBZ) Merzig

Jean François Boch Schule
Waldstraße 51
66663 Merzig
Tel.: (06861)939830
Fax: (06861)93983111
jfbs-merzig@schule.saarland
www.bbz-merzig.de

Berufsbildungszentrum (BBZ) St. Ingbert

Willi-Graf-Schule
Johann-Josef-Heinrich-Straße 2
66386 St. Ingbert
Tel.: (06894)99889-0
Fax: (06894)99889-99
bbz-igb@schule.saarland
www.bbz-igb.de

Berufsbildungszentrum (BBZ) St. Wendel

Dr.-Walter-Bruch-Schule
Werschweilerstraße 41
66606 St. Wendel
Tel.: (06851)80168-00
Fax: (06851)80168-10
bbzwnd@schule.saarland
https://dr-walter-bruch-schule.de

Berufsbildungszentrum (BBZ) Sulzbach

Schillerstraße 7
66280 Sulzbach
Tel.: (06897)92260
Fax: (06897)922618
bbz-sulzbach@schule.saarland
www.bbz-sulzbach.de

Berufsbildungszentrum Völklingen (BBZ)

Marie-Curie-Schule
Am Bachberg 1
66333 Völklingen
Tel.: (06898)91280
Fax: (06898)295834
bbz-voelklingen@schule.saarland
www.bbz-voelklingen.de

Kaufmännisches Berufs- bildungszentrum (K BBZ) Dillingen

Hinterstraße 11
66763 Dillingen
Tel.: (06831)976126
Fax: (06831)976127
kbbz-dillingen@schule.saarland
www.kbbz-dillingen.de

Kaufmännisches Berufsbildungszentrum (K BBZ) Neunkirchen

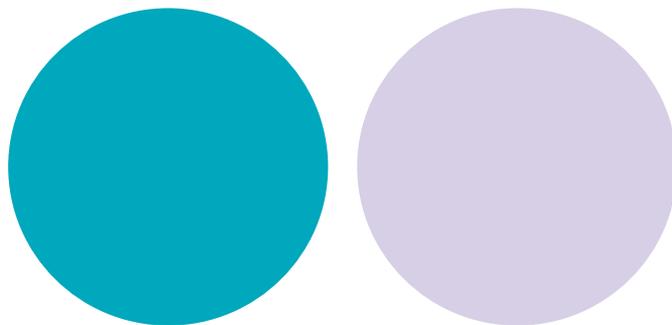
Unten am Steinwald
66538 Neunkirchen
Tel.: (06821)9228-0
Fax: (06821)9228-30
kbbz-neunkirchen@schule.saarland
www.kbbz-neunkirchen.de

Kaufmännisches Berufsbildungszentrum (K BBZ) Saarbrücken

Friedrich-List-Schule
Stengelstraße 29
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681)92676-0
Fax: (0681)92676-40
kbbz-sb@schule.saarland
www.kbbz-sb.de

Kaufmännisches Berufsbildungszentrum (K BBZ) Halberg

Kurt-Schumacher-Straße 20
66130 Saarbrücken
Tel.: (0681)880060
Fax: (0681)8800644
kbbz-halberg@schule.saarland
www.kbbz-halberg.de



**Kaufmännisches
Berufsbildungszentrum (K BBZ)
Saarlouis**

Im Glacis 22
66740 Saarlouis
Tel.: (06831)94610
Fax: (06831)946161
kbbz-sls@schule.saarland
www.kbbzsaarlouis.de

**Sozialpflegerisches Berufs-
bildungszentrum (S BBZ)
Saarbrücken**

Schmollerstraße 10
66111 Saarbrücken
Tel.: (0681)938020
Fax: (0681)9380216
sbbz-sb@schule.saarland
www.sbbzsb.de

**Technisch-Gewerbliches
Berufsbildungszentrum
(TG BBZ) Dillingen**

Wallerfanger Straße 14
66763 Dillingen
Tel.: (06831)72042
Fax: (06831)702745
tgbbzdillingen@schule.saarland
www.tgbbzdillingen.de

**Technisch-Gewerbliches und
Sozialpflegerisches Berufs-
bildungszentrum (TGS BBZ)
Neunkirchen**

Jägermeisterpfad 4
66538 Neunkirchen
Tel.: (06821)92350
Fax: (06821)923544
tgsbbznk@schule.saarland
www.tgsbbznk.com

**Technisch-Gewerbliches
Berufsbildungszentrum
(TG BBZ) I Saarbrücken**

Am Mügelsberg 1
66111 Saarbrücken
Tel.: (0681)9334-110
Fax: (0681)374551
tgbbz1@schule.saarland
www.tgbbz1.de

**Technisch-Gewerbliches
Berufsbildungszentrum
(TG BBZ) II Saarbrücken**

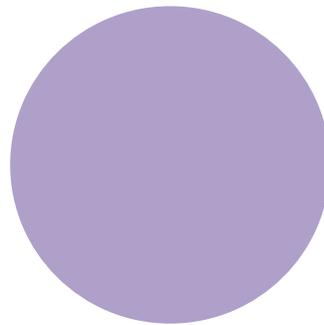
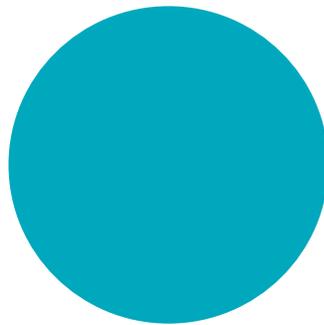
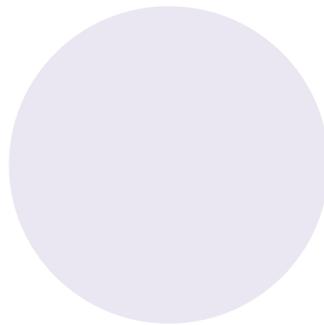
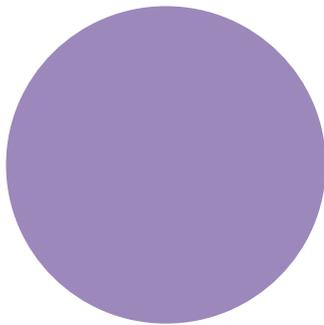
Am Mügelsberg 1
66111 Saarbrücken
Tel.: (0681)9334-200
Fax: (0681)9334-203
tgbbz2@schule.saarland
www.tgbbz2.de

**Technisch-Gewerbliches und
Sozialpflegerisches Berufs-
bildungszentrum (TGS BBZ)
Saarlouis**

Zeughausstraße 25
66740 Saarlouis
Tel.: (06831)949830
Fax: (06831)9498320
tgsbbz-saarlouis@schule.saarland
www.tgsbbz-saarlouis.de

**Günther-Wöhe-Schulen
für Wirtschaft**

Keplerstraße 7
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681)926470
Fax: (0681)9264726
gws@schule.saarland
www.gws-sbr.de



Schulen in privater Trägerschaft (Ersatzschulen)

CJD Christophorusschule Homburg/Saar Berufsschule für Behinderte CJD Homburg/Saar gemeinnützige GmbH

Einöder Straße 80
66424 Homburg
Tel.: (06841) 691205
Fax: (06841) 691363
www.cjd-homburg.de

Private Fachschule für Technik Private Fachoberschule Ingenieurwesen BFW Berufsförderungswerk Saarland GmbH

Schlesienring 2
66121 Saarbrücken
Tel.: (0681)98216-0
Fax: (0681)98216-28
info@BFWsaarland.de
www.bfw-saarland.de

Bischofliche Fachschule für Sozialpädagogik Edith-Stein Schule

Steinwaldstraße 24
66538 Neunkirchen
Tel.: (06821)99910
Fax: (06821)999118
sekretariat@edith-stein-
fachschule.de
www.edith-stein-fachschule.de

Berufsfachschule für Kosmetik und Wellness

Faktoreistraße 1
66111 Saarbrücken
Tel.: (0681)4012227
Fax: (06821)999118
info@kosmetikschule-sb.de
www.kosmetikschule-sb.de

Festo Technikum Festo Lernzentrum Saar GmbH

Obere Kaiserstraße 301
66386 St. Ingbert-Rohrbach
Tel.: (06894)591-7400
Fax: (06894)591-7444
flz@festo-lernzentrum.de
www.festo-lernzentrum.de

Private Kaufmännische Schulen Handelsschule und Fachober- schule Wirtschaft

Itzenplitzstraße 26
66578 Schiffweiler
Tel.: (06821)27025
Fax.: (06821)27026
Kfm.privatschulen-nk@web.de
www.baumannschulen.de

Private Fachschule für Technik Handwerkskammer des Saar- landes

Hohenzollernstraße 47-49
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681)5809-0
Fax: (0681)5809-177
info@hwk-saarland.de
www.hwk-saarland.de

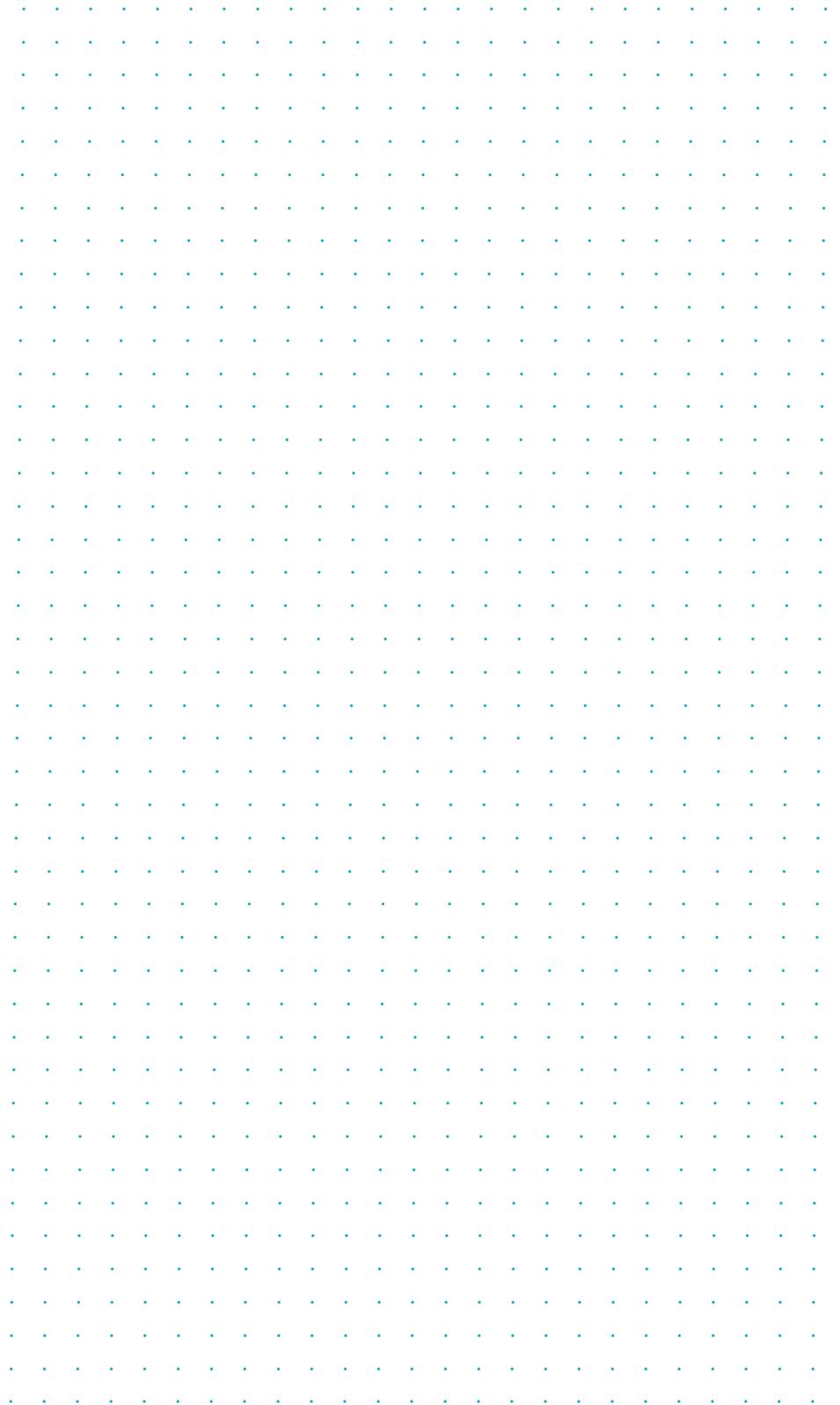
Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Saarbrücken

Hauptstraße 83
66123 Saarbrücken
Tel.: (0681)33792
Fax: (0681)374779
info@kfs-saarbruecken.de
www.kfs-saarbruecken.de

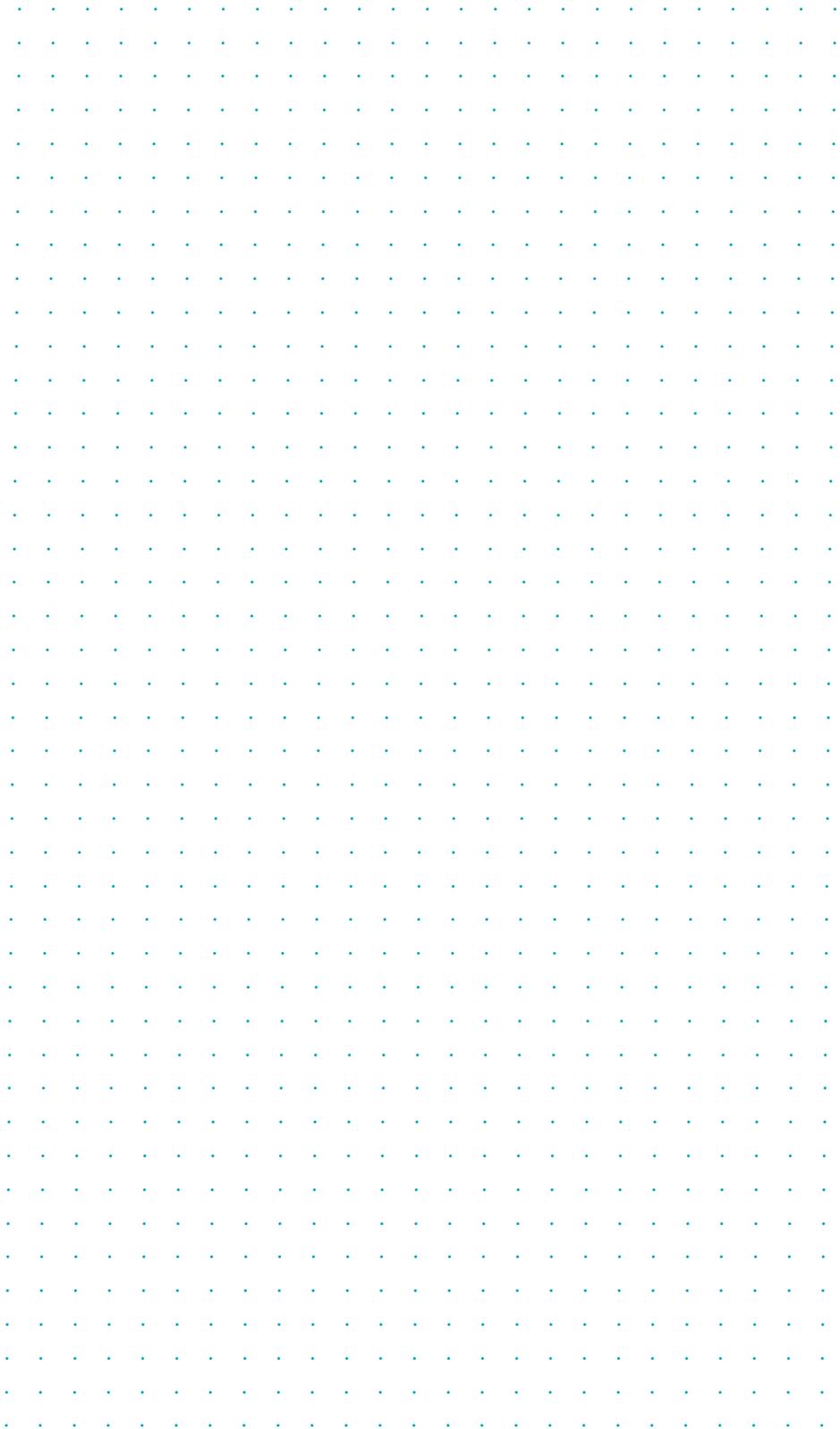
Bildnachweise:

Seite 1: ©Atelier 211/stock.adobe.com | Seite 5: HONKPHOTO
Seite 14: ©thinkstockphotos.de/Stockbyte
Seite 20: ©thinkstockphotos.de/iStock/Minerva Studio
Seite 32, 44: ©thinkstockphotos.de/moodboard | Seite 34: photocase.com
Seite 40: ©thinkstockphotos.de/Hemera/Fabrice Michaudau
Seite 50: ©anghy/photocase.com

Notizen



Notizen



Ministerium für
Bildung und Kultur
Trierer Straße 33
66111 Saarbrücken
Postfach 102452
66024 Saarbrücken
Telefon (0681)501-7213
E-Mail presse@bildung.saarland.de
www.bildung.saarland.de
 /MBK Saarland
 @MBK_Saar

• Ministerium für
Bildung und Kultur